



GEMEINDEGRUSS

RUDOW 5 - 2021



Bezirk West

Westliche Stadtgrenze bis Zittauer Straße, südlich Großziethener Chaussee bis südliche Stadtgrenze – außer Frauenviertel

Pfarrerin Dirschauer, ☎ 28 09 52 88
Sprechzeiten nach Vereinbarung
E-Mail: dirschauer@kirche-rudow.de

Bezirk Nord

Stubenrauchstraße und nördlich des Neudecker Wegs, Kanalstraße, Zittauer Straße und Matthäusweg.

Pfarrer Wicke, ☎ 43 56 67 74
Sprechzeiten nach Vereinbarung
E-Mail: wicke@kirche-rudow.de

Bezirk Südost

Neudecker Weg bis südliche Stadtgrenze und Waltersdorfer Ch. und östliche Stadtgrenze inkl. Frauenviertel

Pfarrerin Höfflin-Hanke (Elternzeit vom 08.02. - 17.03.) & **Pfarrer Hanke**
Sprechzeiten mittwochs 11.30 - 13.00 Uhr (außer 1. Mittwoch im Monat) sowie nach Vereinbarung
☎ 94 41 07 76
E-Mail: hoefflin-hanke@kirche-rudow.de
hanke@kirche-rudow.de

Die Küsterei

Frau Wolf
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin
☎ 66 99 26 - 0, Fax 663 10 66;
Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr
Mi. + Fr. 9.00 - 12.00 Uhr
E-Mail: kuesterei@kirche-rudow.de
Sekretariat: Frau Galley, galley@kirche-rudow.de
Redaktions-eMail:
gemeindegross@kirche-rudow.de

Arbeit mit Kindern/Konfiarbeit

Frau Berthold
Sprechzeit nach Vereinbarung, ☎ 66 99 26 16,
0170 651 22 83, berthold@kirche-rudow.de

Jugendarbeit/Konfirmandenarbeit

Frau Tilsner
Sprechzeit in der Küsterei nach Vereinbarung,
☎ 66 99 26 15,
E-Mail: kinder+jugend@kirche-rudow.de

Seniorenarbeit

Frau Schulz
☎ 66 99 26 14, schulz@kirche-rudow.de

Kirchenmusiker

Klaus Müller
E-Mail: kirchenmusik@kirche-rudow.de

Anmeldung zum Newsletter

newsletter@kirche-rudow.de

Das Kirchhofsbüro befindet sich auf dem Kirchhof Ostburger Weg 43-44, 12355 Berlin. Kirchhofsverwalter: **Herr Strickmann**, Sekretärin: **Frau Loske**. Bürostunden: Mo. + Fr. 9.00-12.00 Uhr, Di. + Do. 9.00-15.00 Uhr, Mi. 9.00-14.00 Uhr. ☎ 663 49 78, Fax 664 50 07, E-Mail: kirchhof@kirche-rudow.de
Öffnungszeit Kirchhof: 7.00 - 20.00 Uhr

Evangelische Kindertagesstätte

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,
☎ 661 49 79; Fax: 89 39 26 00,
Leiterin **Frau Asche**
E-Mail: kita.rudow@veks.de

Ev. Familienzentrum Rudow

Prierosser Straße 70-72, 12355 Berlin,
☎ 66 99 26 19
Leiterin **Frau Galeai**
E-Mail: familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de

Ev. Kindertagesstätte Momo

Neudecker Weg 33, 12355 Berlin, ☎ 669 999 310;
Leiterin **Frau Zastrow & Frau Natal-Williams**

Gemeindezentrum am Geflügelsteig, Bühnenraum ☎ 66 46 25 64**Diakoniestation**

Britz-Buckow-Rudow
Martin-Luther-King-Weg 1-3, 12351 Berlin,
Montag-Freitag 8.00 - 17.00 Uhr, ☎ 743 03 33

Seelsorge Krankenhaus Neukölln

Rudower Straße, ☎ 130 14 33 50
Sprechzeiten: Dienstag, Donnerstag,
von 12.00 bis 13.00 Uhr

Seelsorge im Ida-Wolff-Haus

Jürgen Tetzlaff, ☎ 130 14 98 10,

Internet www.kirche-rudow.de**Wenn Sie für unsere Gemeinde spenden wollen**

Evangelischer Kirchenkreisverband Süd,
Berliner Sparkasse **Neue Bankverbindung** 
IBAN – DE03 1005 0000 4955 1905 83
BIC – BELADEBEXX

Unter Verwendungszweck bitte unbedingt angeben:

Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen

Sprüche 31, 8 (E)



Als Teenager habe ich mit großem Vergnügen ein Buch der Autorin Christine Nöstlinger aus den 70er Jahren gelesen. Einem jungen Mädchen wird darin immer auf ihre Fragen von der Tante mit bekannten Sprichwörtern geantwortet. „Oh, muss ich schon aufstehen?“ – fragt das Mädchen. „Morgenstund hat Gold im Mund“ - antwortet die Tante. So verlaufen im gesamten Buch die Dialoge. Und die Sprichwörter der Tante passen immer zur Situation. Zu jeder noch so komplizierten Lebenslage findet sich im Wortschatz der Tante ein Sprichwort - ohne dabei abgedroschen zu wirken, allerhöchstens altklug.

Mir kam dieses Jugendbuch in den Sinn, als ich mich über die Betrachtung des Monatsspruchs Mai für unseren Gemeindegroß gesetzt habe, denn der Monatsspruch wurde aus den sogenannten Sprichwörtern aus dem Alten Testament ausgewählt.

Erstaunlich neuzeitlich pädagogisch sind manche Sprüche aus diesem alten, biblischen Buch, weshalb sie auch heute noch benutzt werden. „Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein“ Sprüche 26, 27 oder „Hochmut kommt vor dem Fall“ Sprüche 16, 17.

Im Unterschied zu anderen alttestamentlichen Büchern, wie zum Beispiel dem Buch Hiob oder dem Buch Prediger, geht es im Sprüchebuch nicht um den Kampf der Weisheit um Ansehen oder um eine Krise der Weisheit, die nie von der Menschheit recht geachtet wird. Nein, im Sprüchebuch wird klar gemacht, dass nur die Befolgung der weisheitlichen,

biblischen Regeln ein rechtes Leben möglich macht. Nur so wird eine gesunde, ausgeglichene Beziehung zwischen Gott und dem Menschen, zwischen den Menschen untereinander möglich.

Unter diesem Blickwinkel liest sich der Monatsspruch als Aufforderung und große Herausforderung an uns alle: In Kapitel 31 heißt es: Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

Es gibt eine angemessene Sprachlosigkeit, ein solidarisches Schweigen, das das Floskelhafte fürchtet und offen zugibt, für das Unfassbare keine Worte zu haben.

Oft verstumme ich, wenn mir Angehörige von dem Tod eines geliebten Menschen erzählen. Ich verstumme, wenn ich die Nachrichten über Gewalt und Terror höre.

Es gibt aber auch das andere Stummsein, das unsolidarische Schweigen, wenn ich aus Angst, selbst zum Opfer zu werden, wertschäue. Oder wenn ich eben aus sicherer Distanz genau hinschaue, aber nichts sage, nicht eingreife. Solche Situationen sind gar nicht so selten. Da wird auf der Straße in Rudow ein Wohnungsloser von Jugendlichen heruntergemacht. Da wird auf dem Schulhof über eine Mitschülerin gespottet. Da wird im Internet Hetze betrieben. Das Recht der Schwachen wird missachtet, wenn ich über alle Befürchtungen gegenüber Corona hinweg handle und die Ängste meines Gegenübers nicht ernst nehme. Auch hier wird das Recht mit Respektlosigkeit gezeichnet.

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

Muss ich nun zur Heldin werden, um vor Gott oder meinen Mitmenschen zu bestehen?

Wie lässt sich die Barriere des Schweigens durchbrechen?

Einer der wichtigsten Aspekte ist sicher Empathie, die Fähigkeit, sich in die Lage des anderen hineinzusetzen.

Die Sicht der anderen einzunehmen, das ist der erste Schritt.

Sich für die Hilf- und Sprachlosen einzusetzen, fällt dann leichter. Wenn wir uns alle füreinander öffnen, Gefühle zulassen und zeigen, dann wird das Recht der Schwachen respektiert! Dann wird unser aller Lebensrecht in die richtige Balance gesetzt.

Ein Versuch ist es wert. Lassen Sie uns alle im Monat Mai den Monatsspruch zu Herzen nehmen und (noch) einfühlsamer miteinander umgehen. Gott stärke unser Tun!

Ihre Pfarrerin Höfflin-Hanke

Verteiler



Wer verteilt mit?

Wir suchen noch ehrenamtliche VerteilerInnen für unseren „Gemeindegruss“, z.B. für **Ihre Straße? Ihre Nachbarschaft?**

Wenn Sie 1 bis 2 Stündchen Zeit im Monat haben und sich gerne an der frischen Luft bewegen, dann melden Sie sich doch bitte in der Küsterei 66 99 26-0 (Mi & Fr 9-12 Uhr) oder unter gemeindegruss@kirche-rudow.de.

Vielen Dank!

Ihre Ev. Kirchengemeinde Berlin-Rudow

Küsterei

INFORMATIONEN ZUR KÜSTEREI!

Nicht nur unsere Kirchen werden bis auf Weiteres nicht in gewohnter Weise geöffnet sein, sondern auch die Küsterei bleibt voraussichtlich auch im Mai für den Publikumsverkehr noch geschlossen. Sie erreichen die Mitarbeiterinnen über das Telefon, den Anrufbeantworter oder per E-Mail.

Unser GKR

Unser Gemeindekirchenrat:



Vorsitzende
**Sabine
Apel**



stellvertret. Vorsitzender + Geschäftsf.
Matthias Hanke



stellvertret. Geschäftsführerin
Beate Dirschauer



Christa Höfflin-Hanke



Christel Jachan



Richard Spiering



Peter Noack



Marlies Walter



Vera Blumenthal



stellvertretende GKR
Petra Bressler-Seefeld



stellvertretende GKR
Heide Binner



Norbert Schelske



Michael Wicke



Monika Sauermann



beratendes Mitglied, Pfr. i. R.
Karl-Heinz Drescher-Pfeiffer



Treffpunkt

Lieselotte-Berger-Str. 43, 12355 Berlin, Bus 371, ☎ 66 52 75 42

Programm im Mai 2021

Die Angebote können aufgrund der aktuellen Lage zurzeit leider nicht stattfinden.

Sobald wir mit unseren Gruppenaktivitäten wieder starten können, werden Sie von den Gruppenverantwortlichen informiert.

Bitte beachten Sie die aktuellen Gemeinde-Aushänge oder informieren Sie sich unter www.kirche-rudow.de

Die jährliche Mitgliederversammlung konnte aufgrund der Corona-Lage im Februar ebenfalls nicht stattfinden. Über einen neuen Termin werden wir die Mitglieder rechtzeitig vorab informieren.

Rosemarie Sello (für den Vorstand) und Pfarrer Matthias Hanke

Spendenkonto

Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V.,
Pax-Bank eG, IBAN DE33 3706 0193 6000 9470 14,
BIC GENODED1PAX

NEU NEU NEU

Telefonische Senioren-Sprechstunde mit Eleonore Schulz
dienstags, 14.00 -16.00 Uhr und donnerstags, 10.00 – 12.00 Uhr
unter der Rufnummer 030 66 99 26 14

Herzliche Einladung!

*Zu einem musikalischen
Frühlingsspaziergang durch den
Kirchgarten Dorfkirche Rudow jeden
Dienstag im Mai um 11 Uhr
mit Kantor Klaus Müller und
Eleonore Schulz*



*Die Blumen
des Frühlings
sind die Träume
des Winters.*

© International
Bibliography
Service USA
Khalil Gibran (1883–1931),
christlich-libanesischer Schriftsteller und Maler

Der Kollektenzweck im Mai 2021

2. Mai 2021 – Kantate

Kirchenmusik

Der Ruf des Sonntags Kantate: „Singet!“ gilt uns allen.

Gesang und Instrumentalmusik gehören ganz wesentlich zur evangelischen Kirche. Durch sie kommt die Botschaft des Evangeliums zu Gehör und geht zu Herzen. Sie sind zentrale Ausdrucksformen des Glaubens in Lobpreis und Gebet.



Unsere Chöre und Instrumentalkreise, unsere Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker und nicht zuletzt unsere Instrumente, allen voran die

Orgeln, dienen damit in vielfältiger Weise dem Gemeindeleben und tragen das christliche Glaubenszeugnis in eine breite Öffentlichkeit. Vielfältig sind die Aufgaben, die im Bereich Kirchenmusik finanziert werden müssen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.kirchenmusik-ekbo.de

9. Mai 2021 – Rogate

Berliner Stadtmission e.V. (je ½)

Menschen in ihren konkreten Lebenssituationen zu begleiten, ist seit der Gründung das Ziel der Berliner Stadtmission. Ob soziale, leibliche, seelische oder geistliche Nöte – die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden der Berliner Stadtmission suchen in insgesamt mehr als 80 Einrichtungen, ihren Gemeinden, missionarischen Projekten, diakonischen Arbeitsbereichen sowie Bildungsprojekten nach dem Besten für den Mitmenschen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.berliner-stadtmission.de

und Missionarische Dienste (je ½)

Die Kerzen im Raum der Stille auf dem Messegelände unter dem Funkturm sind angezündet: Ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitende öffnen den reizüberfluteten Besucher*innen der großen internationalen Messen einen Ort der Einkehr, Ruhe und geistlichen Besinnung. Sie stehen für seelsorgliche Gespräche zur

Verfügung und bieten Andachten an sowie seelsorgliche Unterstützung bei Notfällen.

Seelsorge auf dem Messegelände oder in Messehallen großer Hotels ist wie „Kirche an einem anderem Ort“. Das erleben wir gerade im neuen „Andachtsraum“ auf der Hochzeitsmesse. Dieses Angebot erreicht Menschen vieler Interessens-, Berufs- und Sozialisationsgruppen. Sie überschreitet mit ihrer Präsenz und Ansprechbarkeit die Grenzen der kirchlichen Arbeit vor Ort und bietet damit der Kommunikation des Evangeliums eine besondere Begegnungsfläche.

www.berliner-missionswerk.de/inlandsarbeit/missionarischer-dienst/

13. Mai 2021 – Christi Himmelfahrt

Für die Arbeit des Gustav-Adolf-Werkes

Das Gustav-Adolf-Werk unterstützt evangelische Minderheiten in Europa, Zentralasien und Südamerika. Das GAW fördert weltweit den Zusammenhalt des Protestantismus. Es hilft beim Gemeindeaufbau, bei der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, sozialschwachen und alten Menschen. Es unterstützt die Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Bau und Erhalt von Kirchen und Gemeindezentren. Dabei werden die Projekte grundsätzlich nur bis zu einem Drittel der veranschlagten Gesamtsumme gefördert.

Auch heute noch haben evangelische Christen in vielen Ländern der Erde Probleme: entweder, weil sie nicht orthodox oder katholisch sind, wie die Mehrheit der Menschen in diesen Ländern, oder einfach, weil sie überhaupt Christen sind. Vereinsamung, staatliche Schikanen, mindere Rechte, Armut - das sind Dinge, mit denen Evangelische in solchen Ländern kämpfen.

Das Gustav-Adolf-Werk unterstützt solche evangelischen Minderheiten in Europa und Lateinamerika: Rumänien, Brasilien, Russland, Griechenland, Argentinien, um nur einige dieser Länder zu nennen.

„Den evangelischen Christen in Deutschland

hat Gustav II. Adolf vor 200 Jahren geholfen. Wir wollen jetzt auch anderen bedrängten Evangelischen in der Welt helfen.“ Das sagten sich die Gründerväter des Gustav-Adolf-Werks im Jahre 1832.

„Lasst uns allen Menschen Gutes tun, besonders aber denen, die mit uns im Glauben verbunden sind.“ (Galater 6, 10, Gute Nachricht)

16. Mai 2021 – Exaudi

Arbeitslosenprojekte (je 1/2)

Menschen verlieren ihre Arbeit oft nicht wegen ihrer Arbeitsleistung, sondern weil sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Betriebe verändern. Stellen werden gestrichen. Auch ein Unfall, eine plötzliche Erkrankung oder schwierige familiäre Verhältnisse können zum Verlust des Arbeitsplatzes führen. Wer über einen längeren Zeitraum arbeitslos bleibt, hat Mühe, bezahlbaren Wohnraum zu finden, und verschuldet sich leicht. Vor allem Kinder leiden unter dieser Situation. Die Arbeitslosenprojekte der Diakonie schaffen neue Perspektiven. Mit gezielter Beratung und dem Zugang zu Projekten werden dauerhafte Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten geschaffen. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit! Weitere Informationen beim Berliner Arbeitslosenzentrum evangelischer Kirchenkreise (BALZ) unter www.beratung-kann-helfen.de **und Evas Arche e.V. (je 1/2)**

Das Ökumenische Frauenzentrum Evas Arche hilft seit über 28 Jahren Frauen in schwierigen Lebenssituationen und Umbrüchen, gibt ihnen neuen Halt und Zuversicht.

Sie erleben in Evas Arche eine stärkende solidarische Gemeinschaft, wo sie sich auch geistige Quellen erschließen, aus denen sie neue Lebenskraft schöpfen.

Die heutige Kollekte trägt dazu bei, die theologische und sozialdiakonische Arbeit in Evas Arche fortzusetzen und damit gezielt Frauen zu unterstützen, die unsere Aufmerksamkeit und Hilfe dringend benötigen. Wir bitten Sie deshalb ganz herzlich um Ihre Gabe.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.evas-arche.de

23. Mai 2021 – Pfingstsonntag

Ökumenische Begegnungen der Landeskirche (je 1/2)

Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz unterhält ökumenische Partnerschaften mit Kirchen in Polen, Tschechien, Rumänien, Russland (Wolgabereich), den USA, England, Frankreich, Schweden, Japan, Taiwan, China und Südkorea. Ökumenische Zusammenarbeit eröffnet neue Horizonte und verhilft zu bereichernden Lerngemeinschaften. Damit Gemeinden und Kirchenkreise daran teilhaben können, fördert das Ökumenereferat ökumenische Veranstaltungen, Auslandsreisen zu den Partnern der EKBO, den Einsatz internationaler Freiwilliger im Bereich der EKBO und vieles mehr.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.berliner-missionswerk.de/partner-projekte-weltweit **und**

Arbeit mit Migrantinnen und Migranten (je 1/2)

Fatima ist aus dem Iran geflohen. Sie hatte vom christlichen Glauben, speziell von Jesus in einem christlichen Hauskreis gehört und war so begeistert, dass sie so vielen wie möglich in Teheran davon erzählte. Das hat sie in große Schwierigkeiten gebracht, und sie musste fliehen. Hier in Deutschland hat sie sich taufen lassen. Leider haben die Behörden ihren Fluchtgrund nicht anerkannt. Sie muss zurück in den Iran. Das hat sie so schwer verunsichert, dass sie einen Selbstmordversuch unternommen hat. Sie ist gerettet worden und hat noch einmal Glück gehabt. Aber wie geht es mit ihr weiter? Wer wird ihr helfen? Sie wird erst einmal in die Flüchtlingskirche gehen, um sich weiter beraten zu lassen und in der Gemeinschaft mit anderen Geflüchteten eine Perspektive aufzubauen.

Ein Drittel der Kosten könnte durch die Kollekte gedeckt werden für sie oder all die anderen Menschen, die durch Beratungsstellen Anträge an den Finanzausschuss Integration und Migration stellen, weil sie die Mittel für spezielle rechtliche Beratung oder medizinische Betreuung nicht haben.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.migration.ekbo.de/kirche-gefluechtete

24. Mai 2021 – Pfingstmontag

Bibelmissionarische Arbeit der Landeskirche (von Cansteinsche Bibelanstalt in Berlin e.V.)

Die von Cansteinsche Bibelanstalt bietet innovative Projekte zur Bibel. Eigenes Entdecken und Erleben rund um die Bibel stehen im Vordergrund. Die Arbeit ist offen für alle Interessierte: Gemeindegruppen, Schulklassen und Konfigruppen. Reiches Anschauungsmaterial zu Bibelausgaben und ihrer Geschichte steht zur Verfügung. Unter fachkundiger Leitung der Mitarbeitenden kann die Aktualität biblischer Botschaft erlebt werden. 2021 ist der Gruppenraum, bekannt als „Bibelkabinett“, in eine Neuköllner Kirche gezogen und heißt jetzt „Bibellabor“.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.akd-ekbo.de/religionspaedagogik/bibelkabinett/

30. Mai 2021 – Trinitatis

Bürgerstiftung Neukölln und Königs Wusterhausen (je ½)

Königs Wusterhausen: Zur Begründung der Spendensammlung für das Projekt „Held oder Feigling“ an den Grundschulen, der Schule für Blinde und Sehbehinderte und der Förderschule der Stadt Königs Wusterhausen.

Die Bürgerstiftung Königs Wusterhausen wurde vor 6 Jahren gegründet und ist eine von 38 Bürgerstiftungen im Osten Deutschlands. Sie besteht aktuell aus 49 engagierten BürgerInnen verschiedener Herkunft und verschiedener Konfessionen, die sich vorgenommen haben, mehr für ihren Ort zu tun, als nur hin und wieder wählen zu gehen.

Die Bürgerstiftung ist parteipolitisch neutral und wirtschaftlich und administrativ unabhängig. Die Ehrenamtler verstehen sich als „Bürger für Bürger“ und widmen sich Aufgaben und Problemen, die sie als notwendig und brennend für die Entwicklung der Stadt und den gesellschaftlichen Zusammenhalt

der Bürgerschaft erkennen. Dabei erfüllen sie keine pflichtigen Aufgaben der städtischen Verwaltung.

In ihrer sechsjährigen Geschichte unterstützte die Bürgerstiftung gemeinnützige und mildtätige Organisationen und widmete sich verschiedenen Aktionen und Projekten wie z.B. der Schaffung eines Schulbuches über die Geschichte und Entstehung der Stadt als Hilfe für den Sachkundeunterricht in den Grundschulen oder auch aus aktuellem Anlass die Spendenaktion für die Anschaffung von Computern für bedürftige Schüler zur Unterstützung des Homeschoolings in der Zeit der Schulschließungen während der Corona-Pandemie.

Ein besonders beispielgebendes und einmaliges Projekt initiierte die Bürgerstiftung im Jahre 2017. Es ist ein Antigewaltprojekt mit dem Namen „Held oder Feigling“. Erfasst wurden dabei alle Schüler der 6. Klassen der 6 Grundschulen der Stadt.

Schwerpunkt dieses Projektes ist die Herausbildung und Festigung von Zivilcourage und die Zurückdrängung und Verhinderung von Gewalt aller Art von Jugendlichen im Alltag und in der Schule. Das Programm erfasst mehr als 300 Schüler, die jeweils in Klassenstärke die 7 Kurse des Projektes, verteilt über das Schuljahr, durchlaufen. Die Kurse beinhalten Vorträge zu Gewalterscheinungen in der Region, Gruppenübungen zum Verhalten bei Gewaltandrohungen und zur Selbstverteidigung, Vorbereitungsgespräche für die Teilnahme an einer Verhandlung vor dem Amtsgericht KW, die Teilnahme der Schüler an Verhandlungen selbst und die Auswertegespräche zu den Verhandlungen und zum Projekt.

Den jugendlichen Teilnehmern am Projekt soll aufgezeigt werden, wie Gewalt vermieden werden kann, wie man bei Gewaltandrohung reagieren sollte und welches Verhalten anzustreben ist, wenn Gewalt unmittelbar bevorsteht.

Bis zum Jahre 2019 wurde nach jedem Abschluss des Schuljahres und damit des Projektjahres unter den teilnehmenden Schülern

eine anonyme Befragung durchgeführt, die nachdrücklich belegte, wie wertvoll diese Kurse für die Teilnehmenden waren.

Leider konnte das Projekt im Schuljahr 2019/20 wegen der Corona-Pandemie nicht beendet werden und musste für das Schuljahr 2020/21 völlig abgesagt werden. Nach 2 Jahren lief per Gesetz die finanzielle Förderung durch den Landespräventionsrat aus. Kofinanziert wurde das Projekt durch die Stadt KW. Aber auch das kann für das Schuljahr 2021/22 nicht garantiert werden, da Corona auch tiefe Löcher in den kommunalen Haushalt geschlagen hat.

Jährlich beträgt der finanzielle Aufwand ca. 16.000 EUR, die für das kommende Schuljahr über Spenden eingeworben werden sollen. Dazu benötigen wir die Unterstützung vieler Bürger, Organisationen und Unternehmen. Es geht um nicht mehr und nicht weniger als um die Erziehung unserer Kinder zu offenen und toleranten Menschen, die ihre Probleme ohne Gewalt zu lösen vermögen.

Neukölln:

Seit 2005 engagieren sich zahlreiche Menschen in der Bürgerstiftung Neukölln für die vielfältigen Potentiale des Bezirks. Ihre gemeinsame Vision ist ein lebens- und lebenswertes Neukölln, in dem alle Menschen ihre Nachbarschaft aktiv mitgestalten und sich erfolgreich entfalten können.

Dafür baut die Bürgerstiftung verbindende Brücken in der Neuköllner Nachbarschaft und setzt sich für ein respektvolles Miteinander auf Augenhöhe ein. Sie fördert kulturelle und ideelle Impulse im Bezirk, um vielen Menschen die gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Mit ihren Kinder- und Jugendprojekten macht sie sich für gleiche Bildungschancen unabhängig von der sozialen Herkunft stark.

Seit durch die Pandemie in vielen Bereichen social distancing notwendig geworden ist, finden wir es umso wichtiger, uns mit der Bürgerstiftung für Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung in Neukölln einzusetzen.

Ausgangskollekte Mai 2021

Kinderzentrum El Zaite

Die Kita Villa Anna in Berlin hat eine Partnerschaft mit dem Kinderzentrum El Zaite. Als Sandra und Martita in Berlin waren, hatten sie auch im Geflügelsteig einen Gottesdienst mitgestaltet. Vielleicht erinnert sich jemand.

In Zusammenarbeit mit der Milanomi Friedensstiftung finanzieren wir seit einigen Jahren das Frühstück für ca 40 - 50 Kinder.

Vielen Dank an alle Spender. Die ersten Spenden sind angekommen. Aus jeder Familie durfte eine Person den Essenskorb abholen.

Heike & Erika Kammer

Liebe Gemeinde, Sie haben die Möglichkeit, sich durch unseren Newsletter über Neuigkeiten, Veranstaltungen und Veränderungen in der Gemeinde informieren zu lassen.

Auf diesem Weg bekommen Sie auch kurzfristige Terminänderungen, wie sie aufgrund der Corona-Pandemie in letzter Zeit leider häufiger aufgetreten sind, zeitnah mitgeteilt.

Auf unserer Homepage www.kirche-rudow.de können Sie sich mit einem Klick auf „Anmeldung für den Newsletter“ unkompliziert für diesen registrieren lassen.



HIMMELFAHRT:

Vatertag, auch – und nicht nur – für Jesus

Die Ostergeschichten im Neuen Testament sagen aus, dass Jesus nicht im Tode geblieben ist, sondern lebt. Sie betonen, dass der Gekreuzigte derselbe ist wie der Auferstandene. Ausdruck dieser Identität sind die Wundmale der Kreuzigung auch am Leib nach der Auferstehung. Auch wenn dieser Körper nach der Auferstehung ein anderer ist, so ist Jesus doch derselbe. Er begegnet nach seiner Auferstehung verschiedenen Menschen – bis zu seiner Himmelfahrt. Sie ist das Ende dieser Begegnungen.

Die Himmelfahrt ist Sinnbild dafür, dass Jesus nicht mehr unter uns Menschen auf der Erde weilt. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort („sky“), sondern der Herrschaftsbereich Gottes („heaven“). Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt: „...aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus „bei Gott ist“. Im späteren Schluss des Markusevangeliums heißt es in bildhafter Sprache: Er „setzte sich zur Rechten Gottes“ (Markus 16,19).

Himmelfahrt ist die Erklärung dafür, dass Jesus zwar lebt und regiert, aber nicht mehr in körperlicher Gestalt bei seinen Jüngern ist. Matthäus und Markus bemühen

diese Deutung nicht, sondern beschließen ihr Evangelium mit Sendungsworten – sie stellen ein Vermächtnis und Auftrag dar, Jesu Botschaft in die Welt zu tragen. Von da an ist Jesus weiterhin bei seinen Jüngern, allerdings mit seinem Geist, für den es im Neuen Testament verschiedene Namen gibt: Tröster oder Beistand – oder „Heiliger Geist“, wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Mit diesem Geist, mit Jesu Geist, mit dem Heiligen Geist, so glauben es Christen, ist Jesus auch heute noch unter ihnen. Im Geist, nicht leibhaftig, bleibt Jesus heute gegenwärtig. Dieser Geist ermöglicht es Christen, Gott Vater zu nennen, weil Gott auch der Vater Jesu Christi ist.

Bildhaft kommt dieser Geist beim ersten Pfingstfest zu den Urchristen, durch den Geist ist Gott jetzt bei ihnen – bis zum heutigen Tage, so das biblische Zeugnis. Christi Himmelfahrt ist ein Bild dafür, dass er nicht mehr auf der Erde ist. Das ist keine zentrale Glaubensaussage. Entscheidend ist dagegen, dass Jesus bei Gott ist, den alle Menschen durch ihn auch Vater nennen können. So verstanden ist Himmelfahrt Vatertag – auch und gerade für Christen.

RALF PETER REIMANN



Save the date:

Einweihungsgottesdienst am Pfingstmontag

Die Neugestaltung des Gemeindegartens rund um das Gemeindezentrum im Geflügelsteig wurde über lange Zeit geplant (Beginn im Januar 2019) und dann im September letzten Jahres endlich begonnen! Da wurden unzählig Steine aufgeworfen und neu verlegt, Zäune umgesetzt, da wurde viel Erde hin- und hergeschoben, es wurde geschaufelt und gebaggert und gebaut und es wurde gepflanzt ... und jetzt ist er fertig:

Der Garten rund um das Gemeindezentrum im Geflügelsteig!

Wir freuen uns darüber und wollen ihn feierlich in einem besonderen Gottesdienst einweihen. Sie/ihr alle seid herzlich geladen! Groß und Klein, Alt und Jung!

Wir feiern im Garten und natürlich unter Einhaltung der A-H-A Regeln!

Pfingstmontag, 24. Mai 2021 um 11h im Gemeindegarten des Gemeindezentrums im Geflügelsteig.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage, dem Newsletter oder den Aushängen in den Schaukästen.



Die Dorfkirche ist für alle geöffnet:



An jedem Mittwoch und Sonnabend von 10 bis 12 Uhr.
Ein Ansprechpartner der Gemeinde ist jeweils anwesend.
Mittwochs findet um 11.45 Uhr eine Andacht statt. Im Anschluss daran, ca. 12.05 Uhr, eine musikalische Orgelandacht.
Wenn Sie eine Kirchenführung wünschen, melden Sie diese bitte rechtzeitig in der Küsterei an.

**An folgenden Samstagen entfällt die Offene Kirche:
1. und 15. Mai**

Save the date: Einweihungsgottesdienst am Pfingstmontag

Offene Kirche

Gideon rettet mit Gottes Hilfe Israel aus der Hand der Midianiter und anderer

erzählt von Heide Binner

In Manasses Städtchen Ofra
lebte einst ein Bauernsohn -
Gideon ward er geheißten,
auch erwachsen war er schon.

Einst bedrängten Midianiter
Manasse und and're Stämme -
Diese schrien laut zum HERRN,
dass ER deren Macht eindämme.

D'rauf schickte GOTT 'nen Propheten,
der erklärte so SEIN Handeln:
*„Ihr seid schuld, ihr wolltet nicht
auf den Wegen Gottes wandeln!
Ihr verließet uns'ren Herrn
und verehrtet andre Götter“.*

Schließlich jammert' GOTT das Elend,
ER erwählte einen Retter:

Frühjahr war's, - die Ernte reif,
Gideon drosch auf die Ähren,
dachte vielleicht gleichzeitig:
„Könnt' man so den Feind abwehren.“

Zu ihm trat ein Engel Gottes:
*„Gideon, du starker Held -
eure Feinde zu besiegen
hat der HERR dich heut' erwählt!
ER wird dir zu Seite stehen -
vertrau' IHM - dann wirst du's sehen.“*

Gideon konnt' es nicht glauben -
*„Bitte gib ein Zeichen mir,
dass der HERR dich wirklich sandte,
tust du es, dann glaub ich dir.“*

Wollt ihr wissen, was er tat,
lest 's im Buch der Richter (Kap.6) nach -
Gideon gehorchte gern
von nun an dem Wort des HERRN:

*„Nimm zwei Stiere“, - fordert dieser
„und zerstöre die Altäre
Baals - auch den der Aschera!
Sag, dass es Bedingung wäre,
MIR alleine zu vertraun,
um die Feinde zu verhaun.“*

An den Grenzen zu Manasse
lagerten danach bald dreist -
Midianiter - doch GOTT stärkte
Gideon mit seinem Geist.

Der schickt' zu den Stämmen Boten:
*„Kommt, wir kämpfen nicht allein,
in dem Kampf steht ER uns bei -
siegreich werden wir drum sein!“*
Und die Männer aus den Stämmen
fürchteten sich darum nicht.
Asser, Naftali und weitre
kamen voller Zuversicht.

Dreißigtausend waren 's, liest man,
doch sprach GOTT: *„Das sind zu viele -
letztlich denkt ihr Menschen gar,
ihr käm't ohne MICH zum Ziele.
Schick die Männer flugs nach Hause,
die verzagt und ängstlich sind...“*

Weil an Zehntausend noch blieben,
dachte Gideon: *„Ich gewinne.“*
Doch noch war die Heeresgröße
gar nicht in des HERREN Sinne:
*„Geh zu jenem Bache hin -
und lass diese Männer trinken -
achte darauf, wie sie 's tun:
Die zum Schöpfen niedersinken
lasse geh'n, doch nimm mit dir,
die, die trinken wie ein Tier.“*

Danach zählte Gideon
grade noch dreihundert Streiter,
und des HERREN Anweisungen
gingen auch danach noch weiter:
*„Eure Waffen seien Krüge,
drei Posaunen und auch Fackeln!“*

Da begann Gid'ons Vertrauen
in den Sieg wieder zu wackeln.

Nochmals stärkte ihn der HERR –
schickte ihn in tiefer Nacht
zu erlauschen Midians Männer,
die das Lager dort bewacht':
Dort hört Gideon voll Erstaunen
einen der Bewacher raunen:
*„Gideon und seine Leute
haben ihren GOTT zur Seite.“*
(im Buch Richter ist's zu lesen,

wie es ganz genau gewesen).
(Richter 6-8)

So bestärkt umstellt ihr Lager
Gideon mutig bei Nacht,
hat beim Schalle der Posaunen
Schrecken dort hinein gebracht –
Krüge klirrten, Fackeln brannten,
ein Kampfruf aus allen Kehlen
durfte dabei auch nicht fehlen.
Kopflös – panisch rannten alle
Feinde Richtung Heimatland,
Gideons Heer schlug sie dennoch,
GOTT gab sie in seine Hand.

Doch nicht lange hielt das Volk
seinem GOTT danach die Treue -
kaum war Gideon gestorben,
opferten sie Baal aufs Neue.

Der Gemeindegruß per Post

Wer den Gemeindegruß vermisst und keine Möglichkeit hat, ihn in einem der vielen Rudower Geschäfte und Auslagestellen mitzunehmen, der kann ihn sich gerne zusenden lassen. Bitte melden Sie sich telefonisch zu den Sprechzeiten in der Küsterei. Oder schreiben Sie uns eine Mail oder Postkarte und bitten um Zusendung.



9 MONATE VORFREUDE
4 STUNDEN SCHLAF PRO NACHT
2 STRAHLENDE AUGEN
1 SPRUCH FÜR DEIN LEBEN:
www.taufspruch.de

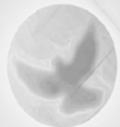
Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“



Danken und Denken

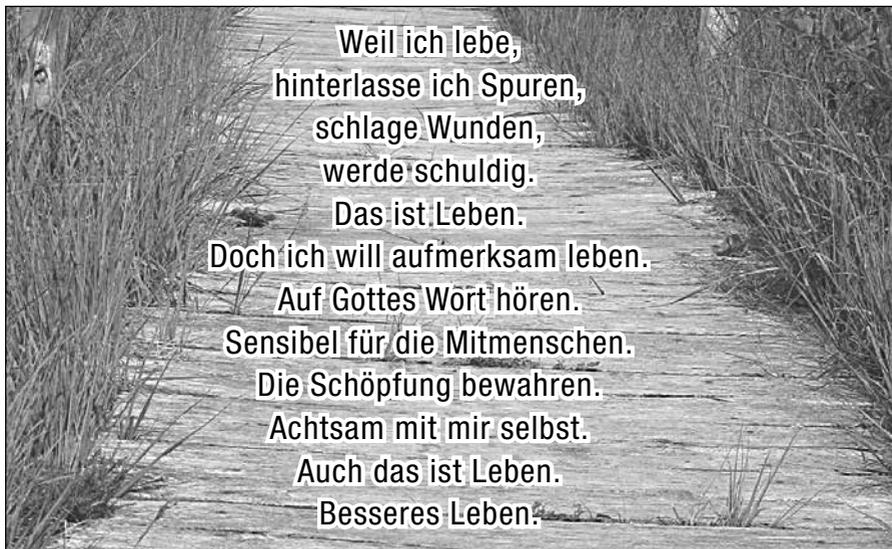
ausgewählt von Pfr. i. R. Drescher-Pfeiffer

Lassen Sie sich nicht täuschen, Sie werden nicht arm in Ihrem Leben: Sie sollten wissen, daß Sie, um zu leben, den Reichtum des Herzens brauchen werden. Werden Sie keine Skeptiker; seien Sie Leute, die nach Idealen suchen. Das Leben wird versuchen, Ihnen diese Ideale zu nehmen, halten Sie deshalb an ihnen fest. Sie werden sie verteidigen müssen, und Sie werden in Gefahr sein, sich im Leben nur von äußerlichen

Gedanken leiten zu lassen. Lassen Sie das nicht zu, nie. Ich sage Ihnen, dass Sie Ideale brauchen, und ich sage Ihnen gleichzeitig, dass Sie dienen müssen. Sie werden arm im Leben sein, wenn Sie nur daran denken, wie Sie erfolgreich sein können: Der wirkliche Zweck des Lebens ist dienen, für andere da sein, zu verwirklichen helfen, was verwirklicht werden sollte.

Albert Schweitzer

Danken und Denken



Das ist Leben

Der Star

Er ist ein Höhlenbrüter und nistet gerne in Baumhöhlen oder auch in den von uns bereitgestellten Nistkästen. Der Star ist ein unterhaltsamer Geselle. Er erfreut uns mit seinem Gesang, seinen Pfiffen und kann so manches Geräusch nachmachen, zum Beispiel das Krähen des Hahnes. Früher lebte der Star im Wald, aber heute findet man den zutraulichen Vogel auch mitten in der Großstadt. Schon im Februar oder März kommt er aus seinem Winterquartier zu uns zurück. **Karin Vetter**



Zur letzten Seite

Jüdisch beziehungsweise christlich: Näher als du denkst?!
Denkanstöße durch das Jahr hindurch
Mai 2021: Spirit, der bewegt:
Schawuot *beziehungsweise* Pfingsten.

Spirit bewegt

Schawuot **beziehungsweise** **Pfingsten**

Schawuot feiert den lebensstiftenden Geist der Zehn Gebote, Pfingsten die Geistkraft Gottes, die Mutlose bewegt. Orientierung und Inspiration: Gestalten und mutig voranschreiten!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich - näher als du denkst

Verpflichtung beider Liebender darlegt. Ein Sinnbild dieser Treue ist das biblische Buch Ruth, das dem Wochenfest als besondere Lesung zugeordnet ist.

Schawuot ist eines der drei Wallfahrtsfeste und hat wie diese auch eine landwirtschaftliche Dimension. Es wird auch als „Fest der Erstlingsfrüchte“ be-

Eine jüdische Stimme

Kurzfassung:

Schawuot wird genau fünfzig Tage nach dem Pessachfest begangen und feiert die Offenbarung der Torah am Sinai. Eigentlich ist jede Torahlesung eine Vergegenwärtigung dieses Ereignisses, beim „Fest der Gabe der Torah“ aber noch einmal besonders, denn es werden die Zehn Gebote vorgetragen, die eine direkte Ansprache Gottes an Israel waren. Dieser Akt wird als eine Art Hochzeit zwischen Gott und Israel verstanden, und die Torah ist der Ehevertrag, der die gegenseitige Hingabe und

zeichnet, weil es den Beginn der Weizenernte und des Reifens der Sommerfrüchte in Feld und Garten markiert. Zum besonderen Festtagsopfer zu Tempelzeiten gehörte das Darbringen von Weizenbroten. Heute ist das Fest vor allem wegen des Tikkun, einer Lernnacht, populär, bei der man sich gemeinschaftlich bis in die frühen Morgenstunden dem Torahstudium hingibt. Wach gehalten wird man dabei durch die Vielzahl süßer und herzhafter Gerichte aus Milch und Käse, die dem Fest seinen besonderen Geschmack geben.

Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg



Besuchen Sie auch unsere Internetseite unter:
www.kirche-rudow.de

mit aktuellen Meldungen und Nachrichten
aus unserer Kirchengemeinde!

Jüdisch beziehungsweise christlich: Näher als du denkst?!
 Denkanstöße durch das Jahr hindurch
Mai 2021: Freude am Erwachsenwerden
 Bar-Mizwa *beziehungsweise* Firmung/Konfirmation

Freude am Erwachsenwerden

Bar-Mizwa
beziehungsweise
Firmung/Konfirmation

Verantwortung übernehmen, erwachsen werden.
 Traditionen neu mit Leben füllen, Glauben feiern:
 In der Synagoge mit der Bar*Bat-Mizwa, in der
 Kirche mit der Firmung/Konfirmation.
 Für alle Generationen ein Fest

#beziehungsweise: jüdisch und christlich - näher als du denkst

gehören. Von nun an werden sie zum Minjan, also des für bestimmte Gebete und Rituale notwendigen Quorums von zehn Männern, gerechnet. Für Mädchen bildeten sich erst im Verlauf des 20. Jahrhunderts verschiedene Formen heraus, um die Bat Mizwah zu feiern. Die Vorbereitungen für die Bar/Bat

Eine jüdische Stimme
Kurzfassung:

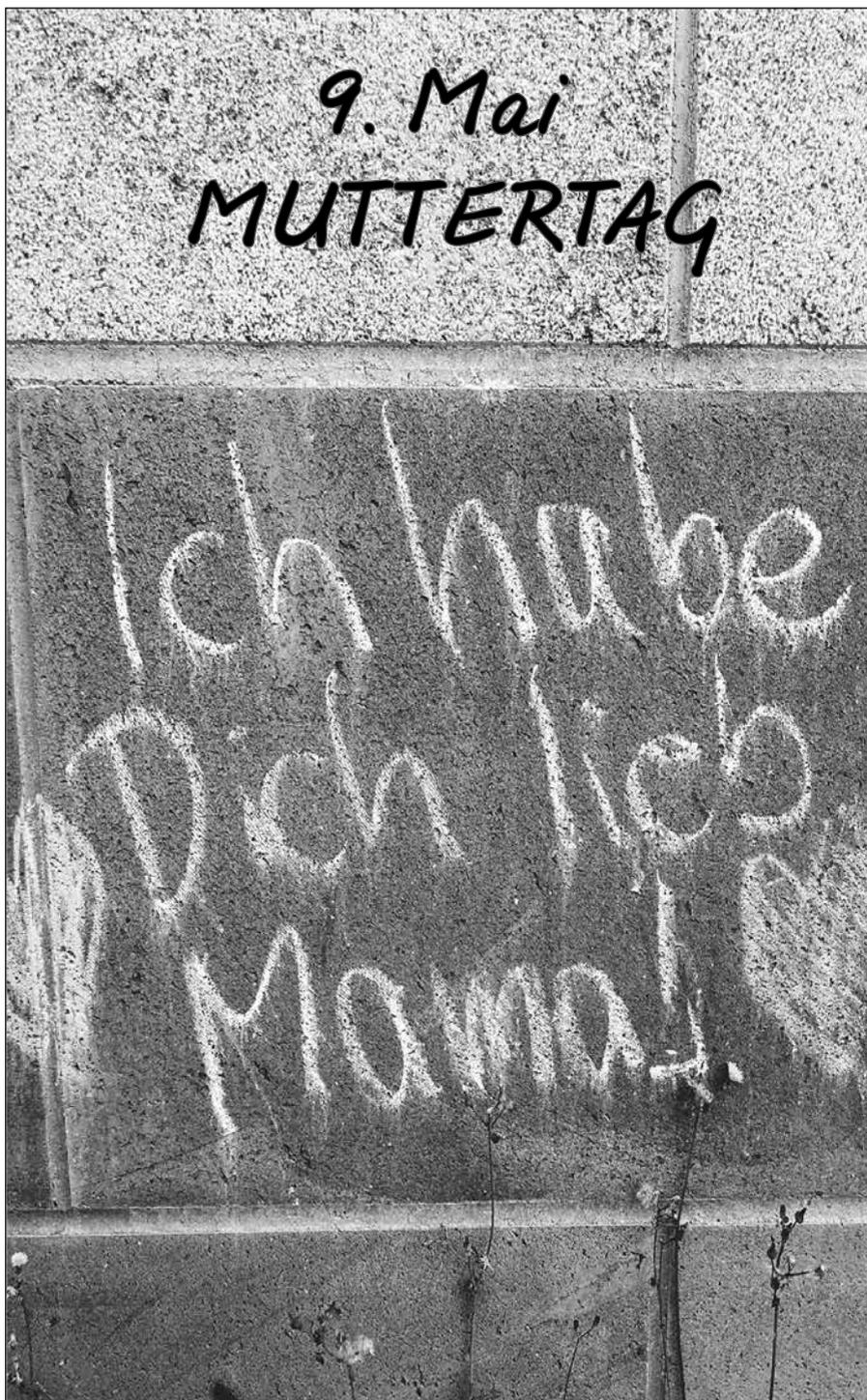
Im Judentum gelten Mädchen mit 12 und Jungen mit 13 Jahren als erwachsen, das heißt, in der Lage, Verantwortung für das eigene religiöse Leben und für die Erfüllung der Gebote vor Gott und den Menschen zu übernehmen. Von diesem Zeitpunkt an werden sie als „Bar Mizwah“ bzw. „Bat Mizwah“, als „Sohn/Tochter der Verpflichtung“, betrachtet und sind selbst verantwortlich für das Halten der Gebote. Erst seit dem Mittelalter begehen Jungen den Beginn dieser neuen Lebensphase mit einer Zeremonie, zu der das Rezitieren der Torah im Gottesdienst, ein Lehrvortrag und das Anlegen der Tefillin (Gebetsriemen)

Mitzwah ziehen sich bei Kindern je nach Vorwissen und Gemeindepraxis über ein bis drei Jahre hin. Im Gottesdienst legen sie zum ersten Mal ihren Tallit an und tragen den Wochenabschnitt der Torah ganz oder teilweise vor, meist in der traditionellen musikalischen Rezitationsweise. Dazu kommt noch die Haftarah, die Prophetenlesung, in Hebräisch oder in der Landessprache. Danach folgt eine kurze Predigt, manchmal wird auch ein Teil des Gottesdienstes vorgebetet. Daran schließt der Kiddusch, ein festlicher Imbiss, in der Gemeinde an und danach wird im privaten Rahmen mit Familie und Freundeskreis weitergefeiert.

Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg

Der Geist Gottes ist eine Freiheit, die aufatmen lässt, die tiefen Frieden ermöglicht, die Kraft spendet und die Phantasie für das Leben entwickelt.

Carmen Jäger



Umwelt-Arbeitsgruppe

Seit neuestem gibt es in unserer Gemeinde die AG Umwelt. Diese beschäftigt sich damit, wo wir innerhalb der Gemeinde, aber auch jeder Einzelne bei sich zu Hause, noch etwas in Richtung Nachhaltigkeit bewegen können. Bisher hat sie einmal getagt, mit erstem Erfolg: In der Dorfkirche steht jetzt eine Saatgutbibliothek, die während der offenen Kirche zugänglich ist. Dort darf jeder eigenes Saatgut hineinlegen und zugleich anderes mitnehmen. Alles, was wir nicht neu kaufen, spart Transportwege. Alles, was wir nicht wegwerfen, reduziert den Energieverbrauch für die Herstellung von Neuprodukten. Und die Rudower Insekten werden sich über möglichst viele selbstgezoogene Pflanzen in unseren Gärten freuen!

Bisher hat die AG Umwelt erst sechs Mitglieder. Wer Lust hat, kreative nachhaltige Ideen ins Gemeindeleben zu integrieren und zu überlegen, mit welchen Schritten wir ein Stück näher in Richtung Nachhaltigkeit kommen, melde sich bei Pfarrerin Höfflin-Hanke (hoefflin-hanke@kirche-rudow.de). Wir würden uns sehr über Zuwachs freuen.

Livia Blumenthal



„Kreativzaun“

Liebe Familien

Um euch diese herausfordernde Zeit etwas zu erleichtern, haben wir unseren „Kreativzaun“ wieder aktiviert.

Jede Woche werden wir dort für euch und eure Kinder einen „Wohlfühl-Tipp“ und ein Spiel- oder Bastelangebot aushängen. Bitte nehmt euch jeweils nur ein Blatt, damit die anderen Familien auch etwas haben.



Zusätzlich haben wir für euch ein Bastelpaket zusammengestellt, was ihr euch jeden **2. Freitag ab 10 Uhr** am Seitentor in der Prierosser Str. abholen könnt.

**bleibt gesund und munter
Euer Familienzentrum Rudow**

**Evangelisches
Familienzentrum
Rudow**

Bei Fragen oder Anliegen:

Das Ev. Familienzentrum Rudow ist auch weiterhin für Sie da: Schreiben Sie uns eine E-Mail an: familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de Oder rufen Sie uns an, Tel. Nr.: **0151 65 98 97 18**.

Auch einen persönlichen Termin können wir gerne vereinbaren.

Unsere telefonischen Sprechzeiten sind **Mo 15-16 Uhr** und **Do 9-10 Uhr** unter der Tel.Nr.: **0151 65 98 97 18** und **Fr 16-18 Uhr** unter der Tel. Nr.: **0172 757 38 07**.

Neuste Infos und Angebote?

Bleiben Sie auf dem Laufenden über unsere

WhatsApp Gruppe "Familienzentrum Rudow"!

Zur Anmeldung: Nachricht an Tel. Nr.: 0151 65 98 97 18.

Bleiben Sie behütet!

Heidi Galeai (Koordinatorin)



Alle 2 Wochen bin ich vor Ort mit einer kleinen Überraschung zum Abholen.
Bis bald, *Julia Rikli*



TERMINE Mai 2021

KRABELGRUPPE

montags, von 9.30 - 11.00 Uhr
im Gemeindezentrum Geflügelsteig,
Geflügelsteig 28, 12355 Berlin

KÜKENBANDE

montags, von 11.15 - 12.30 Uhr,
Angebot für Familien mit Kindern im Alter
von 1-3 Jahren im Geflügelsteig 28
*Anmeldung bitte bei Klara Pfeiffer,
Tel. 01573 183 43 69*

MAMA & ME ONLINE

jeweils mittwochs, 10.00 - 11.15 Uhr
Gebührenfrei, Anmeldung:
0176-22 99 83 62, bei Frau Kaddatz

FAMILIENTREFF

donnerstags, 15.00 - 17.00 Uhr,
mit Heidi Galeai und Team,
im Gemeindezentrum Dorfkirche,
Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin

UMGANGSTREFF

Kontakt / Anmeldung: 030 / 315 11 77 44
montags, von 14.30 - 18.30 Uhr
im Gemeindezentrum Dorfkirche,
Prierosser Str. 70-72, 12355 Berlin

Kontakt und Information:

Ev. Familienzentrum Rudow
Prierosser Str. 70-72 | 12355 Berlin
Heidi Galeai: 030 669 926 19 (AB)
familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de

NEUES ONLINE-ANGEBOT:

Donnerstag, 6. Mai 2021 von 15 - 17 Uhr

Infoveranstaltung „Motorische Entwicklung“ von Kindern.
Anmeldung bei Heidi Galeai unter Tel. Nr. 0151 - 65 98 97 18 oder bei
Nesrin Yavuz (Stadtteilmutter) Tel: 0176 - 25 05 82 22.
Der Link zur Teilnahme wird dann zugeschickt.

Im Familienzentrum finden derzeit keine Präsenzveranstaltungen statt

Informationen unter E-Mail: familienzentrum.rudow@kk-neukoelln.de
oder telefonisch 0151 65 98 97 18 bei Heidi Galeai.

Das Landesprogramm Berliner Familienzentren ist eine Initiative der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Kooperation mit den Berliner Jugendämtern. Weitere Informationen finden Sie unter: www.berliner-familienzentren.de

Gefördert von:



Ev. Kirchenkreis Neukölln / Familienbildung

BABYMASSAGE

donnerstags vom 22.04. - 03.06.2021 | 10.00 Uhr
Familienzentrum Neu Buckow

mittwochs vom 01.09. - 29.09.2021 | 10.00 Uhr
Kirchengemeinde Hephatha

donnerstags vom 04.11. - 09.12.2021 | 11.00 Uhr
Familienzentrum Neu Buckow

In diesem Kurs gibt es 5 Termine, in denen ihr die Griffes und Wirkungsweise der indischen Babymassage erlernen könnt. Behutsamer Kontakt und intensive Begegnung mit eurem Baby. Atmung, Durchblutung, Verdauung und Entspannung können damit bei eurem Baby unterstützt werden. Ausserdem kleine Liedchen und Anregungen für eure Kinder und Zeit, um sich vielleicht auch weitergehend zu vernetzen und zu verabreden.

weitere Informationen: www.tararoddel.de

Diese Angebote sind gefördert durch den Neuköllner Familiengutschein und sind somit für die Teilnehmer*innen aus Neukölln kostenlos! Bitte erkundigen Sie sich, ob die Präsenzkurse pandemiebedingt stattfinden, oder ob die Kurse alternativ online stattfinden.

Anmeldung unter **0163 689 04 79** oder
taraw.roedel@web.de

Gefördert von:



Unterstützt durch das
Bezirksamt Neukölln
von Berlin

Bundesstiftung
Frühe Hilfen



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

ERSTE HILFE AM KIND

am **Mi. 05.05.2021** | 10.00 - 14.30 Uhr | **online**

am **Sa. 04.09.2021** | 10.00 - 14.30 Uhr
Kirchengemeinde Hephatha

am **Do. 28.10.2021** | 11.00 - 15.30 Uhr
Familienzentrum Neu-Buckow

am **Sa. 06.11.2021** | 11.00 - 15.30 Uhr | **online**

Was tun in einer Notfallsituation? Wie kann ich reagieren,
was ist zuerst zu tun, und wie kann ich mich sicherer fühlen?

Ein Kurs für Eltern, die Wichtiges rund um das Thema
lebensrettende Sofortmaßnahmen erfahren wollen!

Jede Teilnehmer*in erhält vorab ein ausführliches Skript
und Infomaterial per Post zugesandt.

Sobald Präsenzkurse wieder möglich sind,
können die Teilnehmer*innen auf Wunsch in jedem beliebigen Kurs
die praktischen Übungen an der Übungspuppe nachholen.

Diese Angebote sind gefördert durch den
Neuköllner Familiengutschein und sind somit für die
Teilnehmer*innen aus Neukölln kostenlos! Bitte erkundigen Sie sich,
ob die Präsenzkurse pandemiebedingt stattfinden, oder ob die Kurse
alternativ online stattfinden.

Anmeldung unter **0163 689 04 79** oder
taraw.roedel@web.de

Gefördert von:



Unterstützt durch das
Bezirksamt Neukölln
von Berlin

Bundesstiftung
Frühe Hilfen



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Im Mai

Ich wünsche dir,
dass Gottes Geist
wie eine Brise
dein Leben durchweht,
erfrischend und belebend,
anregend und verwirrend.

Dass er in dir
sein Feuer entfacht,
wünsche ich dir,
und dich offen macht
für das,
was unverhofft
vom Himmel fällt.

AUS: TINA WILLMS, ZWISCHEN ABSCHIED
UND ANFANG, NEUKIRCHENER VERLAGS-
GESELLSCHAFT 2020



Foto: Lehmann

Pfingsten

Dein Geist
in unseren Herzen,
deine Gedanken
in unseren Köpfen,
deine Sprache
auf unseren Lippen,
deine Liebe
in unseren Händen:

Lass Pfingsten werden,
guter Gott,
erfülle und bewege
uns
und steck uns an
mit Leben.

TINA WILLMS

Grafik: Pfeiffer



Konfirmiert werden am 1. Mai 2021 um 12.00 Uhr:

Livia **Blumenthal**, Marie **Gehrke**, Rebekka **Meyerhof**, Charlotte **Rottmann**,
Lou-Ann **Strehlow**

Konfirmiert werden am 1. Mai 2021 um 14.00 Uhr:

Leonie **Fiedler**, Helena **Rühlmann**,
Lucca **Scheller**, Nick **Scheller**, Adriana **Schwederski**

Konfirmiert werden am 13. Mai 2021 um 14.00 Uhr:

Tobias **Michaelis**, Tom **Starke**, Raphael **Eidt**, Benson **Faist**

Konfirmiert werden am 15. Mai 2021 um 11.00 Uhr:

Magnus **Bölsche**, Fabian **Haidinger**, Jared **Strauch**

Konfirmiert werden am 15. Mai 2021 um 13.00 Uhr:

Janice **Bierhals**, Tabea **Jänicke**, Virginia **Smagaz**, Marie **Sohr**

KONFIRMATIONSWUNSCH



*Gott segne dich!
Gott erfülle deine Füße mit Tanz
und deine Arme mit Kraft.
Gott erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit
und deine Augen mit Lachen.
Gott erfülle deinen Mund mit Jubel
und dein Herz mit Freude.
Gott schenke dir immer neu die Gnade der Wüste:
Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung.
Gott gebe uns immer neu die Kraft,
der Hoffnung ein Gesicht zu geben.
Es segne dich Gott.*

Lebt in der Liebe, wie auch Christus
uns geliebt hat. Epheser 5, Vers 2

Gottesdienste in Zeiten von Corona

Die steigenden Zahlen von Infizierten gebieten es, statt – wie geplant und erhofft – schon im April in unserer Kirche Gottesdienste zu feiern, auch im Mai doch besser im Kirchgarten zu bleiben.

Weiterhin also werden wir am Sonntagmorgen um 9.30 Uhr eine Andacht im Kirchgarten feiern. Das, was wir in den kalten Wintermonaten bei Schnee und Eis, Sturm oder Regen “geschafft“ haben, wird uns sicher im schönen Monat Mai inmitten all des Grüns umso mehr Freude bereiten. Sie sind herzlich dazu eingeladen!

Parallel dazu wird in der Regel auch weiterhin sonntags um 11.00 Uhr zu einer Zoomandacht aus dem Geflügelsteig eingeladen. Den Zugangslink und das Liedblatt finden Sie über die Homepage www.kirche-rudow.de.

Unsere Dorfkirche ist mittwochs und samstags von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.



Gottesdienste an der Dorfkirche

Sonnabend 1. Mai	12.00 Uhr 14.00 Uhr	Konfirmationen Konfirmationen		PfarrerIn Höfflin-Hanke & Sanja Tilsner
Sonntag 2. Mai Kantate	9.30 Uhr	Andacht		PfarrerIn Höfflin-Hanke
Sonntag 9. Mai Rogate	9.30 Uhr	Andacht mit Taufe		Pfarrer Hanke
Donnerstag 13. Mai Christi Himmelfahrt	9.30 Uhr 14.00 Uhr	Andacht Konfirmationen		Pfarrer Wicke PfarrerIn Höfflin-Hanke & Sanja Tilsner
Sonnabend 15. Mai	11.00 Uhr 13.00 Uhr	Konfirmationen Konfirmationen		PfarrerIn Höfflin-Hanke & Sanja Tilsner
Sonntag 16. Mai Exaudi	9.30 Uhr	Andacht		PfarrerIn Dirschauer
Sonntag 23. Mai Pfingstsonntag	9.30 Uhr	Andacht		Pfarrer Wicke
Sonnabend 29. Mai	13.00 Uhr	Tauf-Gottesdienst		PfarrerIn Dirschauer
Sonntag 30. Mai Trinitatis	9.30 Uhr	Andacht		PfarrerIn Dirschauer
Sonntag 6. Juni 1. Sonntag n. Trinitatis	9.30 Uhr	Andacht		Pfarrer Hanke



Zoom - Andacht aus dem Geflügelsteig

Auf www.kirche-rudow.de finden Sie den Link zur Zoom-Andacht – direkt auf der Startseite.

Sonntag 2. Mai Kantate	11.00 Uhr	Andacht per Zoom	Pfarrerin Höfflin-Hanke
Sonntag 9. Mai Rogate	11.00 Uhr	Andacht per Zoom	Pfarrer Hanke
Sonntag 16. Mai Exaudii	11.00 Uhr	Andacht per Zoom	Pfarrer Dirschauer
Sonntag 23. Mai Pfingstsonntag	11.00 Uhr	Andacht per Zoom	Pfarrer Wicke
Montag 24. Mai Pfingstmontag	11.00 Uhr	Familiengottesdienst im Garten	Pfarrerin Dirschauer
Sonntag 30. Mai Trinitatis	11.00 Uhr	Kinderkirche - auch für Große - per Zoom	Pfarrer Wicke und Team
Sonntag 6. Juni 1. Sonntag n. Trinitatis	11.00 Uhr	Andacht per Zoom	Pfarrer-Hanke



Weitere Gottesdienste im Mai
Haus Gartenstadt – bitte aktuellen Aushang beachten

Gottesdienste im Mai 2021



Im *Mai*
wacht das
Jahr auf

Im Mai

Gottesdienstbesuch am _____



Bitte ankreuzen und Uhrzeit eintragen:

- _____ Uhr **Dorfkirche** oder
- _____ Uhr **Geflügelsteig**

Bitte bringen Sie diesen Zettel ausgefüllt zu Ihrem Gottesdienstbesuch mit.

Erfassung der Teilnehmenden für die Coronadokumentation

Name(n): _____

Adresse: _____

Tel. oder Mail: _____

Gottesdienstbesuch am _____



Bitte ankreuzen und Uhrzeit eintragen:

- _____ Uhr **Dorfkirche** oder
- _____ Uhr **Geflügelsteig**

Bitte bringen Sie diesen Zettel ausgefüllt zu Ihrem Gottesdienstbesuch mit.

Erfassung der Teilnehmenden für die Coronadokumentation

Name(n): _____

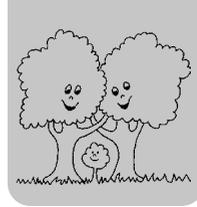
Adresse: _____

Tel. oder Mail: _____

Liebe Familien,

Liebe Familien, liebe Eltern! Sie sind VIPs. Echt jetzt! Haben Sie sich eigentlich mal gefragt, wie wichtig Sie für Ihre Kinder und damit für unsere Gesellschaft sind? Ich meine nicht, dass Sie jetzt anfangen sollten, irgendwelche pädagogischen Ratgeber zu lesen. Nein, Sie sind gemeint. Ihre Persönlichkeit, jenseits aller Pädagogik. Wir geben unseren Kindern viel mehr mit, als wir wissen und auch als wir beabsichtigen. Egal, welche Erzieher und Lehrer, welche Mitschüler, Kollegen und Freunde sie in ihrem späteren Leben haben werden – die Wichtigkeit der Eltern ist ungebrochen. Es fängt mit den Genen an, die wir uns nicht ausgesucht haben und die nicht einmal an uns erkennbar sein müssen. Wir reichen sie nur weiter, von einer GENERation an die nächste, und verknüpfen sie damit neu zu einem weiter zu wirkenden Netz. Psychologen haben herausgefunden, dass die Partnerwahl trotz aller modernen Partnervermittlungsmöglichkeiten überwiegend archaischen Strukturen folgt. Vor 20 Jahren wurde das menschliche Genom entschlüsselt. Viel Gleichheit wurde sichtbar. Die Epigenetik nahm ihren Aufschwung beim Versuch, Ungleiches zu erklären. „Vom Vater hab ich die Statur, des Lebens ernstes Führen, vom Mütterchen die Frohnatur, die Lust zu fabulieren...“ So dichtete einst **Johann Wolfgang von Goethe**, um am Ende dieser Verse sich selbst relativierend und zurücknehmend die Frage zu stellen: „Was ist denn an dem ganzen Wicht Original zu nennen?“ Auch wenn ich Goethe antworten würde, dass jeder Mensch von seiner ersten Zellteilung an ein Original und ein einmaliges Geschöpf Gottes ist, kann ich seinen Gedankengang nachvollziehen. Goethe spannt hier den Bogen zwischen ererbten und durch Verhaltensweisen seiner Eltern erworbenen Fähigkeiten. Wer eine Mutter (oder aus heutiger Sicht einen anwesenden, liebenden Vater hat), die (der) sich daran freut, mit Worten zu spielen, zu reimen, zu „fabulieren“, wie er es ausdrückt,

kann sich leicht davon anstecken lassen, besonders, wenn er in leuchtenden Augen sein eigenes Verhalten



gespiegelt sieht und Begeisterung für eigenes Tun erntet. Wer diese Begeisterung für eigene Tätigkeiten nicht erfahren hat, ist leichter zu beeinflussen von Influencern jeder Couleur.

Es ist Mai, der Monat mit Mutter- (9.) und Vatertag (13.), Christi Himmelfahrt (13.) und Pfingsten (23.). Draußen in der Natur können wir beobachten, wie sich Mütter und Väter instinktiv um ihren Nachwuchs bemühen, ohne nach unserem Wissen Kenntnis davon zu haben, welchem großen Plan sie folgen. Sie geben das Leben, das sie sich nicht selbst gegeben haben, weiter. Sie ebnen ihm den Weg und tun alles in ihren Kräften Stehende für den eigenen Nachwuchs, die Nachfahren ihrer Vorfahren, so wie es ihnen aufgegeben ist im Gleichgewicht der Schöpfung in ihrer Zeit und an ihrem Ort.

„Im wunderschönen Monat Mai, als alle Knospen sprangen“, begann **Heinrich Heine** einst eines seiner frühen Liebesgedichte. **Fredrick Vahle** schrieb nach einem Gedicht von **Peter Maiwald** sein Lied: „Was ein Kind braucht“, das ich hier auszugsweise zitieren möchte:

„Wenn ein Kind geboren ist,
braucht es eine Wohnung,
Kleider, eine Spielzeugkist,
Bonbons als Belohnung (...),
einen Mann, der Arbeit hat,
eine kluge Mutter,
Länder, wo es Frieden hat,
und auch Brot und Butter. (...“

Das alles war da, als drei Jahre nach dem Ende des „Großen Krieges“ am **20. Mai 1921** im dritten Stockwerk eines Hamburger Bürgerhauses zehn Jahre nach der Eheschließung seiner Eltern ein Junge geboren wurde. Er blieb ihr einziges Kind. Sein Vater **Fritz Borchert** war der Sohn eines „verseschmiedenden Schornsteinfegermeisters aus dem Mecklenburgischen“ (vgl. Peter Rühmkorf).



Hertha und Wolfgang Borchert

Seine Mutter, **Hertha Salchow**, kam aus einem musikalischen Haushalt in Kirchwerder in den Vierlanden, einer ländlichen Gegend in der Nähe Hamburgs. Sie war das jüngste von fünf Kindern des Dorfschullehrers und Organisten **Carl Salchow** und seiner Frau **Luise**. Sie war als einzige in der Familie nicht besonders musikalisch. Als der 21-jährige Fritz, der gerade Lehrer geworden war, seine erste feste Stelle in Kirchwerder in der Schule von Carl Salchow antrat, verliebte sich die 16-jährige Hertha, die Tochter seines Vorgesetzten, in ihn und er in sie, so dass sie sich verlobten und im Mai 1914, noch vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges, wie wir den „Großen Krieg“ heute nennen, heirateten. Der Krieg hinterließ Spuren. Fritz, ein sowieso eher zurückhaltender Mensch, kränkelte seit dem Krieg, hatte Magen- und Herzprobleme. Als er eine Stelle in Hamburg-Eppendorf annahm, zogen die jungen Eheleute vom Land in die Stadt um. Für Hertha bedeutete dies einen großen Bruch in ihrem Leben. In Hamburg kannte sie niemanden, wurde aber von ihrem Ehemann mit Literaten der neuen Hamburger Szene bekannt gemacht, die sich nicht nur sprachlich von ihrer dörflichen Heimat unterschied. Hertha mochte die Dadaisten, die sich als Avantgarde begriffen, nicht. Heute würden wir sagen, sie sei an ihrem neuen Wohnort mit den Milieus der

„roaring twenties“ nicht angekommen. Sie flüchtete sprachlich mit schriftstellerischer Tätigkeit zurück in das Niederdeutsch ihrer Kindheit und wurde eine beachtete Heimatschriftstellerin. Ihr Mann wurde ihr erster Zuhörer und zuverlässiger Korrektor – wie später für den gemeinsamen Sohn.

Als **Wolfgang Borchert** geboren wurde, schien für viele trotz des verlorenen Krieges eine goldene Zeit anzubrechen. Dass der nächste Krieg nur noch 18 Jahre entfernt war, konnte sich keiner vorstellen. **Hertha Borchert** war keine Frohnatur in dem Sinne, wie Goethe seine Mutter beschreibt. Nachdenklich und sensibel war sie Stimmungsschwankungen unterworfen, aber sie war für ihren Sohn, mit dem sie auch viele fröhliche Momente verbanden, eine besondere und gute Mutter, die die Lust zu fabulieren an ihn weitergeben konnte. Beide Eltern gingen sehr einfühlsam mit ihrem Sohn um und erzogen ihn ohne zu viele Ratschläge dazu, sich frei zu entfalten. Die Mutter, die, als Wolfgang sechs Jahre alt war, ihre erste Erzählung in den „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichte und auch im Rundfunk las, ließ sich von den Nazis nicht vereinnahmen. Sie gab ihm ein wichtiges Beispiel für Haltung und Standhaftigkeit, denn obwohl die niederdeutsche Literaturvereinigung Quickborn per Gleichschaltung in den „Kampfbund für deutsche Kultur“ übergeführt wurde, sagte sie öffentlich, dass einem die Wut kommen könne, wenn man die jungen Burschen in den braunen Hemden marschieren sehe, und übte weitere ähnliche Kritik am aufkommenden Nationalsozialismus. Sie wurde beim Sender von einem Nachbarn namens Kramer denunziert. Dieser Name taucht als „Frau Kramer“ in Wolfgang Borcherts Theaterstück „Draußen vor der Tür“ später wieder auf.

Am 20. Mai 2021 könnte Wolfgang Borchert seinen hundertsten Geburtstag feiern, denn seine Mutter wurde trotz aller Schrecknisse ihres Lebens immerhin 90 Jahre alt. In unseren Tagen sind hundertste Geburtstage keine Seltenheit mehr. Dass er ein-

mal 100 Jahre alt werden würde, hätten seine Eltern sicher nicht erwartet. Sie konnten aber auch nicht wissen, dass ihr Sohn schon im Alter von 26 Jahren an den Folgen der Krankheiten, die er sich durch Verfolgung durch die Gestapo, in der Haft und im Krieg zugezogen hatte, sterben und einer der bekanntesten Schriftsteller seiner Zeit werden würde. Es lohnt sich, sein schmales, aber wortkreatives Gesamtwerk mit seinem Drama „Draußen vor der Tür“ und seinen nachdenklichen,

traurigen, sehnsuchtsvollen, aber auch lustigen Kurzgeschichten zu lesen – gerade weil er als Zeitzeuge zu keiner Talkshow mehr geladen werden kann. Sein Werk spricht für sich und für ihn und die vielen jungen Toten und Verirrten seiner Generation. Ich möchte es allen jungen Menschen, deren Eltern schon keinen Krieg mehr erleben mussten, empfehlen.

Einen schönen Mai wünscht Ihnen und euch
christel jachan

Buchempfehlung für Kinder: „Mein kleines Buch vom Garten“



„Mein kleines Buch vom Garten“ ist bei ars Edition GmbH (ISBN 978-3-8458-3297-5) erschienen.

Was man nicht alles in einem Garten entdecken kann! Hier kannst Du staunen, was hier alles passiert. Welche Blumen es im Garten gibt, welche Tiere hier leben, und was man hier so alles anpflanzen kann. Richtig spannend wird es, wenn Du die schön illustrierten Klappen des Pappbilderbuches öffnest und darunter sehen kannst, was aus einer Raupe wird, was sich unter dem Laubhaufen verbirgt, was in einer Schote steckt, und welche wundervollen Geheimnisse es noch zu entdecken gibt.

Bist Du jetzt müde von den aufregenden Erlebnissen im Garten? Dann träume süß und schlaf schön, denn auch die meisten Tiere suchen sich nachts ein ruhiges Plätzchen zum Schlafen. Gute Nacht, Ihr Vogelkinder! Gute Nacht, Hase!

Allererstes Sachwissen für neugierige Kinder ab 2 Jahren.

Konfirmandenunterricht in Rudow

Mittwochsgruppe Pfarrerin Dirschauer, Birgit Berthold Gruppe A 16.45 - 17.30 Uhr
Gemeindezentrum Dorfkirche Gruppe B 17.45 - 18.30 Uhr

Donnerstagsgruppe Pfarrerin Höfflin-Hanke, Sanja Tilsner Gruppe A 16.45 - 17.30 Uhr
Gemeindezentrum Geflügelsteig Gruppe B 17.45 - 18.30 Uhr

Beide Konfirmandenunterrichte finden wöchentlich und zur Zeit digital statt.

In den Schulferien entfällt der Unterricht.



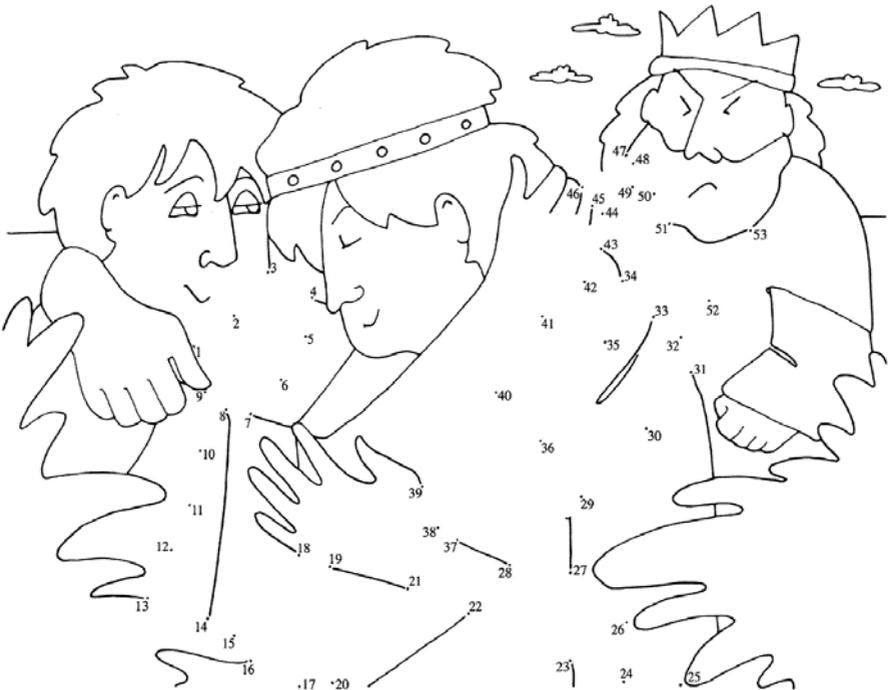
LIEBE KINDER, HALLO KIDS!

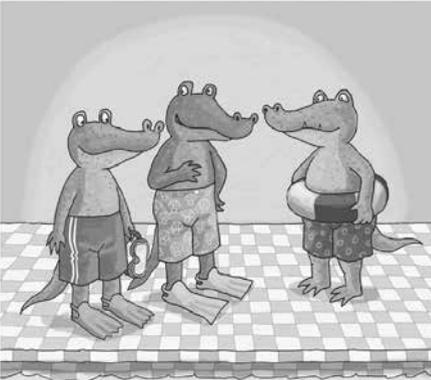


Freundschaften in der Bibel

Manchmal sind Freundschaften genauso innig und stark wie familiäre Beziehungen – oder sogar stärker. Das kennt ihr vielleicht auch – und so erzählt es eine sehr dramatische Geschichte in der Bibel, im Alten Testament. Es ist die Geschichte von David, Jonathan und Saul. Saul ist König in Israel und der Vater von Jonathan. David ist als zukünftiger König von Gott ausgewählt worden und nach einem militärischen Sieg beim Volk sehr beliebt. Darauf ist König Saul eifersüchtig. Und dass sein Sohn Jonathan der beste Freund von David ist, darauf ist er auch

eifersüchtig. Saul ist ein trauriger und kranker Mensch. Aus seiner Eifersucht auf David wird Hass. Saul möchte David töten lassen. Jonathan erfährt von den Mordplänen seines Vaters und stellt sich gegen ihn. Er hält zu seinem Freund David und verrät ihm die Pläne seines Vaters. So kann David fliehen und sich in Schutz bringen. Beim Abschied von Jonathan fallen sich die beiden Freunde in die Arme. Später stirbt Jonathan mit seinem Vater in einer Schlacht. Als David davon hört, trauert er um seinen toten Freund.





Konrad, Karli und Kuno sind im Hallenbad. Doch wer ist wer? Finde es mithilfe dieser Aussagen heraus:

1. Konrad trägt Schwimmflossen.
2. Kunos Badehose hat keine Streifen.
3. Kuno braucht keinen Schwimmring.

Lösung: Von links nach rechts: Konrad, Kuno, Karli



Finde die zehn Fehler!



Lösung: Der Sohn und die Tochter bekommen jeweils 6 Körner, der Vater 17, und die Mutter 20 Körner. (Sohn und Tochter: $12 : 2 = 6$; Vater: $12 + 5 = 17$; Mutter: $12 + 17 - 9 = 20$).

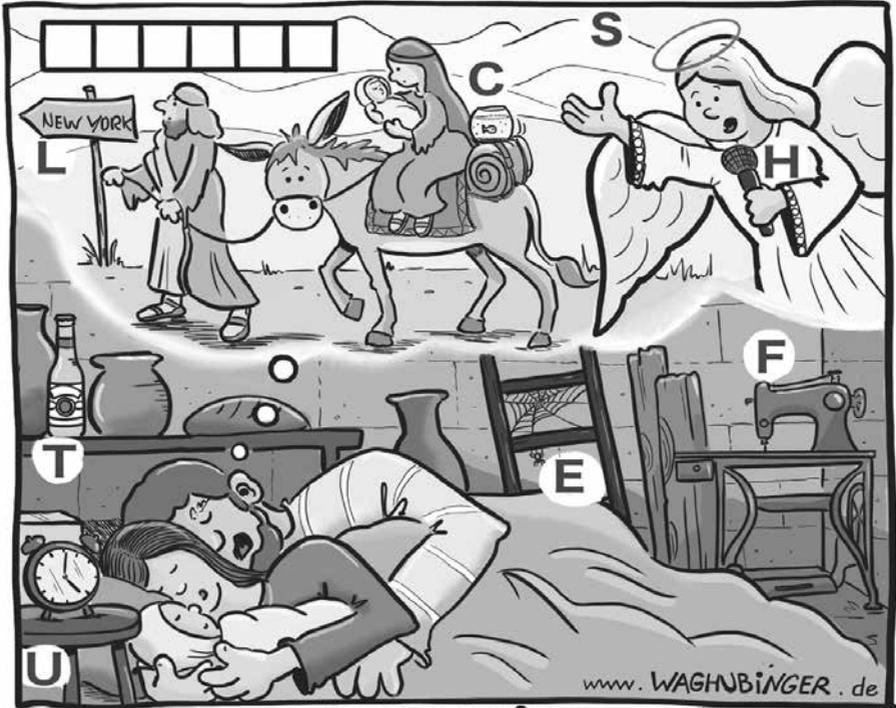
TIM & LAURA www.WAGHUSTINGER.de



Ein schönes Pfingstfest und einen guten Muttertag wünscht Euch Sabine Tennie

"Was träumst du?" Träume in der Bibel

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: FLUCHT

Ein Traum rettet

Träume können Leben retten. Das erfährt Josef nach der Geburt von Jesus. Er ist mit seiner Frau Maria und Jesus noch in Bethlehem, als ihm im Traum ein Engel erscheint. Dieser fordert ihn auf, Frau und Kind zu nehmen und mit ihnen nach Ägypten, in ein benachbartes Land zu gehen. Josef tut das, was ihm der Engel im Traum gesagt hat und flüchtet mit seiner Familie nach Ägypten – und rettet Jesus so das Leben. Denn Herodes, der damals König in Israel gewesen war, hatte gehört, dass ein neuer König geboren sei. Das wollte er nicht zulassen, denn er war ja König und wollte es bleiben. Er wusste

nicht genau, welches Baby der neue König war; er wusste aber, dass er in Bethlehem geboren ist. Weil König Herodes ein böser Mensch war, befahl er, dass alle neugeborenen Kinder in Bethlehem getötet werden sollten. Davor hat der Engel Jesus durch den Traum des Josef bewahrt.

Schon vorher hatte Josef Wichtiges geträumt. Als er bemerkte, dass Maria schwanger war, wollte er sie verlassen, denn er war ja nicht der Vater von dem kommenden Kind. Doch ein Engel sagte ihm im Traum, dass Gott der Vater von Jesus ist, und deshalb blieb Josef bei Maria und später bei Jesus.



YVONNE KLEIN
Polsterei Manufaktur

Aufarbeitung, Neubezug
Spezialanfertigungen & Reparaturen
sämtlicher Polstermöbel & Bootspolster

Werkstatt: Zaandamerstr. 19 / 12359 Berlin
Telefon 030.91476573 Mobil 0176.96318094
www.yvonneklein.berlin

**Erfolgreich werben
im Gemeindegruß
Rudow**

 **66 99 26 - 0**

Bianca Zoch



Lebensberatung • Coaching
Klangbehandlung
Telefonisch & Hausbesuche

Mobil: 0151 / 17 84 93 69, Tel: 030/66 46 01 71, Email: bianca.zoch@biancazoch.de

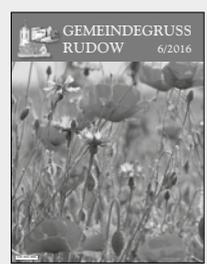


Sie finden unseren Gemeindegruß z.B. bei:

- Arztpraxis Dr. Meshkati
- Arztpraxis Dr. Meuche & Petry
- Arztpraxis Dr. Nabe
- Arztpraxis Dr. Richter
- Arztpraxis Dr. Ufermann
- Augenoptik Carsten Sievers
- Blumenhaus Altmann
- Haus Gartenstadt
- Condor-Apotheke
- Der Wurstladen
- Eisen-Sommer
- Elektro-Krause
- FIX FOTO digital
- Friseur Bethke
- Friseur Nehls
- Glaserei Exner & Hürdler

- Juwelier Klimach
- Kita Rudow
- Kita Momo
- Kloster-Apotheke
- Lotto-Toto-Humernick
- Milchhof Mendler
- Neue Apotheke
- Neumann's kleine Backstube
- Optiker Brandt
- Orthopädietechnik Telschow
- PAIS Schneider-Atelier
- Radhaus
- Richert Bestattungen
- Verein Kirche in der Gartenstadt Rudow e.V.

Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlichen Verteilern und den Inhabern der Auslagestellen!



Wer den Gemeindegruß vermisst und keine Möglichkeit hat, ihn in einem der vielen Rudower-Geschäfte und Auslagestellen mitzunehmen, der kann ihn sich gerne zusenden lassen. Bitte melden Sie sich telefonisch zu den Sprechzeiten in der Küsterei.

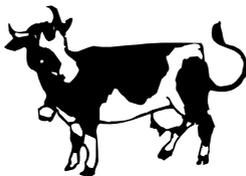
Unsere Inserenten empfehlen sich

Hier erhalten Sie den Gemeindegruß

Milchhof Mandler

Der tierartenreichste Bauernhof Berlins
mit Pensionspferdehaltung

**Täglich frische
Milch aus
Menders Stall.**



Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 7 bis 11 Uhr
Di, Do, Fr 15 bis 17 Uhr
Sa 7 bis 12 Uhr
So 8 bis 10 Uhr

**Butter, Käse, Wurst-/Fleischwaren, frische Eier,
selbstgemachte Marmelade sowie Honig vom Imker**

Lettberger Straße 94 • 12355 Berlin • ☎ 663 40 44 und 664 44 33
Fax: 669 18 96 • www.milchhof-mandler.de

Mario Pöschl Schlüsseldienst Rudow

Sicherheitstechnik • **Notdienst Tag & Nacht**
Verkauf - Beratung - Lieferung - Montage

Sicherheitstechnik

- Schließanlagen
- Sicherheitsbeschläge
- Schlüssel und Schlösser aller Art
- Einbruchschaden Schnelldienst
- Sicherheitsschlösser
- Türschließer
- Briefkastenanlagen

Lößnitzer Weg 37, 12355 Berlin, ☎ 030 - 66 46 39 55, Fax 66 46 39 56
Handy 0173 - 621 50 31, eMail: schluesseldienst_poeschl@web.de

Beratung
zu den
Pflegegraden



**Umsorgt im Alter
Aimé GmbH**

www.umsorgt-im-alter.de

☎ 030 22 01 22 44 0

Alltagsunterstützung

Hausnotruf

Hilfsmittel

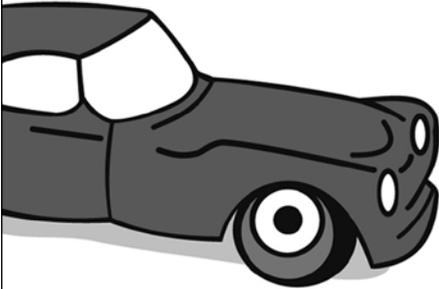
Wohnumfeldverbesserung

Handwerker - Service

Wir sind nach Landesrecht anerkannt.
Somit ist eine
Abrechnung mit Pflegekassen möglich.

Kfz-Meisterbetrieb Stephan Weiland

Reparaturen • TÜV/AU im Hause • Klimaanlage • typenoffen



Stephan Weiland

Kanalstraße 5 A
12357 Berlin

(030) 60 49 03 16
(0172) 913 41 59



Sabine Berk

Malermeisterbetrieb

Waßmannsdorfer Chaussee 1a
12355 Berlin
Tel. 030 / 66 92 28 05
Fax 030 / 66 92 28 06



Malerarbeiten • Fassadenrenovierung • Fußbodenverlegearbeiten

Webasto ist Wohlfühlklima

-7°

21° Feeling

Webasto

Feel the Drive

-8°

-9°

Jetzt nachrüsten
ab € 999,-* inkl. Einbau

* inkl. Einbau und MwSt., Fahrzeugabhängig. Nicht mit Preisaktionen kombinierbar.



1. Kfz-Meisterbetrieb
in Waltersdorf
B. Aepfler GmbH

Berliner Str. 22
12529 Schönefeld
im Ortsteil Waltersdorf
Tel. 030 / 633 130 50



Unsere Inserenten empfehlen sich



**GLASEREI
KARL HEINZ
MAASSEN GMBH**

- Spiegel
- Glasdächer
- Ganzglastüranlagen
- Neu- u. Reparaturverglasung
- Isolierglas • Insektenschutz • Markisen

Meisterbetrieb

Direktabrechnung mit Ihrer Hausratversicherung

Warmensteinacher Str. 56 • 12349 Berlin
Tel. 61 30 95 93

Seit 1851 im Familienbesitz



**HAHN
BESTATTUNGEN**

Berlins größte Sargauswahl



Alt-Mariendorf: Reißeckstraße 8
Abschiedsräume • Feierhalle
Tag und Nacht **75 11 0 11**

ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEIT IN BERLIN-RUDOW

komplett ausgestattete 1-Zimmer-Nichtraucher-Appartements für 1-3 Personen,
im Souterrain in privater kleiner Anlage, ab 3 Übernachtungen - Langzeitaufenthalt
möglich, keine Haustiere, WLAN-Gastzugang



Familie Hahn Telefon 030 / 66 06 38 90 e-mail: info@hahn-appartement.de
Bitterfelder Weg 81 Fax 030 / 66 06 38 91 www.hahn-appartement.de



**REINEMANN
BESTATTUNGEN**

Lieselotte-Berger-Straße 45
Im Frauenviertel
12355 Berlin Rudow

 **jederzeit 479 881 00**

Gern führen wir auf Wunsch Hausbesuche durch.
www.reinemann-bestattungen.de



Carsten GÖTTE GmbH

INSTALLATEURMEISTERBETRIEB seit 1918

- SANITÄRE ANLAGEN**
- GASHEIZUNGSBAU**
- KOMPLETTBÄDER**

Buckower Damm 235 • 12349 Berlin
Tel. 030 - 606 82 98 • www.carsten-goette.de

DIAKONIE HALTESTELLE

Menschen begleiten - Entlastung geben

Diakoniewerk 
Simeon 
Pflege & Betreuung

Für Menschen mit **Pflegegrad**, z.B. bei Demenz oder anderen Erkrankungen sowie zur Entlastung der Angehörigen. Unterhaltung und Beschäftigung, gemeinsames Kaffeetrinken, Begleitung zum Arzt, Friseur oder bei kleinen Einkäufen oder auch ein Besuch bei Gruppenangeboten zur Freizeitgestaltung. **Wir haben das passende Angebot für Sie!**

Wenn Sie diese Angebote **selbst als Freiwillige*r** für Menschen mit Pflegegrad anbieten möchten, tun Sie dies bei unserer Diakonie Haltestelle. Dafür erhalten Sie von uns Fortbildungen und Austauschtreffen, Aufwandsentschädigungen und Versicherungsschutz für die Zeit Ihrer Tätigkeit. **Rufen Sie uns an!**

KONTAKT: Diakonie Haltestelle Neukölln Süd, Sabine Oldenburg
Tel.: 030 39206291 | Mail: s.oldenburg@diakoniewerk-simeon.de

Diakonie 
Haltestelle

Erfolgreich werben im Gemeindegruß Rudow

 **66 99 26 - 0**



TUI ReiseCenter

So geht Urlaub.

Reisebüro Katja Wallström e.K.

Alt-Rudow 25a, 12357 **Berlin**, Tel. 030/663 70 11, Fax 030/664 41 75

E-Mail: berlin1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/berlin1

Öffnungszeiten: **Mo.-Fr. 9.00 - 18.30 Uhr • Sa. 9.30 - 13.00 Uhr**

Detlef Blisse

Garten- und Landschaftsbau

Gartenpflege • Baumarbeiten • Pflasterarbeiten • Schneeräumung

Alt-Rudow 52 • 12357 Berlin • Tel. 030-663 91 46 • Fax 030-664 49 08
www.blisse-landschaftsbau.de • info@blisse-landschaftsbau.de

Unsere Inserenten empfehlen sich

CONDOR

APOTHEKE

für Ihre Gesundheit

Matthias Roos

Neuköllner Straße 350 · am U-Bhf. Rudow · 12355 Berlin (Rudow)
Telefon (030) 6631047 · Telefax (030) 663 10 22

Internet www.condor-apotheke.de · e-mail condor.apotheke@berlin.de

Qualität für die Dächer
An Handwerkskunst

Innungsbetrieb

P&H

DACHBAU GmbH

Dacharbeiten aller Art • Ziegeldächer • Dachstühle • Dachgauben • Flachdachsanierung
Klempnerarbeiten • An- und Anbauten • Solartechnik • Stützkonstruktionen
Dach- u. Fassadenabdichtung • Arbeitsergänzung nach TRGS 919

 Büro Süd
Krokusstraße 66 · 12357 Berlin-Rudow
Tel. 030 / 662 10 09 · Fax 030 / 66 46 23 92

www.ph-dachbau.de · info@ph-dachbau.de

Glaserei

Exner & Hürdler GbR
Meisterbetrieb

Groß-Ziethener-Chaussee 14
12355 Berlin-Rudow



☎ **66 90 91 60**
Fax 66 90 91 61

LOGOPÄDISCHE PRAXIS

Pötzsch-Waschwill & Team



Fritz-Erler-Allee 161 A
12353 Berlin
Tel. 660 63 606
Fax 660 63 608

www.logopaedie-rudow.de

Schornsteinfegermeisterbetrieb

Carsten Schloß Innungsbetrieb

12355 Berlin Handy 0172-393 78 48
Geflügelsteig 84 Tel./Fax 030-63 91 54 24

Schornsteinreinigung	Immissionsschutzmessung
Rauchwarnmelder	Ausbrennen / Auskratzen
Energieberatung	Abgaswegeprüfung
Gashausschau	Schornsteinkamera
Austrocknen	Feststoffmessung



E-Mail: meister-schloss@web.de

HUNDESALON

„DINO“



Baden • scheren • trimmen •
Ungezieferbäder.

Alle Hunderassen, individuelle Behandlung,
führe alle Schurarten aus.

Tel. Voranm.: Mo-Fr 9-12 und 13-18, Sa 10-13 Uhr

Inh. Gisela Ostwald, 12355 Berlin,
Neudecker Weg 81, ☎ 663 38 75

MCH

Haus- & Gebäudereinigungsgesellschaft mbH

- * Teppich- und Polsterreinigung
- * laufende Büro- und Betriebsreinigung
- * Fenster- und Glasreinigung
- * Baureinigung
- * Sonderreinigung
- * Außenanlagenpflege
- * Hausmeisterservice

Tel.: 030 4020989-5
Fax: 030 4020989-4
Funk: 0177 5643833

Machen Sie Ihr Reinigungsproblem zu unserer Aufgabe!

Naturheilpraxis Petra Ehrhardt Heilpraktikerin

Med. Fußpflege und Kosmetik
Wirbelsäulentherapie und Massagen
Div. Naturheilverfahren

www.berührung-heilt.de • ☎ 664 27 09



Schuhe für die
ganze Familie!

Alt-Rudow 63, 12355 Berlin

Tel.: 663 31 24

Fax: 66 46 17 00

Unser Geschäft ist auch
für Rollstuhlfahrer
zugänglich.



Inh. Britta Gatzke

Nur Hermannstraße 140

Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

BESTATTUNGSHAUS WERNER PETER OHG

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnfahrt Britzer Damm

Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:



Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge Treuhand AG



Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:
625 10 12
TAG und NACHT

Bestens umsorgt in Berlin!



Haus Gartenstadt
Berlin-Rudow

In einem persönlichen Gespräch finden wir genau
das Pflegemodell, das zu Ihnen passt.

Wir bieten Ihnen:

- Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege
- Demenz pflege • Verhinderungspflege

Waltersdorfer Chaussee 160 • 12355 Berlin-Rudow

Tel.: 030 67065-0 • berlin-rudow@korian.de • www.korian.de



Innungsmitglied

Dachdeckerei GmbH

12305 Berlin-Lichtenrade

15831 Mahlow, Ibsenstraße 73

HANACK

- Flach-/Steildach / Fassadenverkleidung
- Bauklempnerei/Schornsteinbau
- Solartechnik
- Gerüstbau / Zimmermannsarbeiten

Tel. 030 / 742 76 87

Tel. 03379 / 37 07 04 www.hanack.de

Unsere Inserenten empfehlen sich

Neue Apotheke

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Wir sind für Sie da:	Mo-Fr von 8:30 - 18:30 Uhr Sa von 8:30 - 13:30 Uhr	Unser Service
Sie finden uns:	gegenüber der Dorfkirche Köpenicker Str. 184 - 12355 Berlin	monatliche Aktionen ausführliche Beratung
Sie erreichen uns:	Telefon: 6631092	Verleihservice Gesundheitschecks
Im Internet:	www.neueapotheke.net	



Tamara Weichhold
Fachfußpflege

**Kornblumenring 29
12357 Berlin**

**Handy 0177 / 454 80 23
Telefon 030 / 23 46 25 25**

meinkornfeld@gmail.com



**MEISTERBETRIEB MIT
EIGENER WERKSTATT**

Augenprüfung und
Contactlinsenanpassung

Führerschein-Sehtest
Brillen / Sportbrillen
Sonnenbrillen
Contactlinsen/-Pfleagemittel
Lupen-Lesegläser
Videoberatung

**JAUTZKE
AUGENOPTIK**

Rudower Strasse 15
12351 Berlin
Tel.: 030 - 602 578 34



lernstudiodobarbarossa
weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.

**Jetzt auch Handykurse für die
Generation 50+ NEU!**

**NACHHILFE
SPRACHKURSE
COMPUTERKURSE**

Groß-Ziethener Chaussee 17 12355 Berlin Tel.: 030 / 66 86 99 33	Buckower Damm 227 12349 Berlin Tel.: 030 / 605 40 900
---	---

Bestattungsunternehmen Herbert Richert

gegründet 1902



Ihr Helfer und Berater in Sterbefällen

Berlin-Rudow, Prierosser Straße 65/Ecke Köpenicker Straße,
mit eigenem Parkplatz. **Tel. 663 40 78**

Erledigt sämtliche Formalitäten und nimmt jede Versicherungspolice in
Zahlung, auch die der Feuerbestattungsvereine

Hausbesuch auf Anruf

**Bestatter-Innung
von Berlin und
Brandenburg e.V**



CHRISTIAN
PETER
BESTATTUNGEN GMBH

SEIT ÜBER 40 JAHREN
FACHGEPRÜFTER BESTATTER

Erd- Feuer-, Seebestattungen
für alle Berliner Bezirke

- Bestattungsvorsorge
- Persönliche Beratung
- Auf Wunsch Hausbesuch

Hermannstrasse 119, im Hof
 + -Bhf. Herrmannstrasse

Tag und Nacht

626 070 75

Kuratorium
Deutsche
Bestattungskultur e.V.



BESTATTER®
VOM HANDWERK GEPRÜFT

www.bestattungen-christian-peter.de

Unsere Inserenten empfehlen sich

FÄ Allgemeinmedizin

hausärztliche Versorgung



- Vorsorgeuntersuchungen
- Labordiagnostik
- EKG
- Akupunktur
- Impfungen
- Lungenfunktionsprüfung
- Langzeit-Blutdruckmessung



Dr. med. Deniz Akdere | Für alle Kassen- und Privatpatienten

Hans-Grade-Allee 18 , 12529 Schönefeld

030-6332017 www.hausarzt-schoenefeld.de

Lücke Bestattungen



Lücke Bestattungs-Institut M. Ruffert KG
Alt-Buckow 1 - 12349 Berlin
Familienbetrieb in 4. Generation

Tag & Nacht: 030 – 604 40 64
Telefax: 030 – 605 45 57
www.lueckebestattungen.de



Impression ^{ILT} von Rodenstock – ein Gleitsichtglas, so einzigartig wie Sie.

Jeder Mensch hat ein einzigartiges Gesicht. Zum Beispiel sind die Form der Nase und der Augenabstand unverwechselbar. Diese und weitere Merkmale berücksichtigt Rodenstock bei der Fertigung Ihres Gleitsichtglases Impression ^{ILT}. Dadurch wird Ihre Brille so individuell wie Ihre Persönlichkeit und Ihr Seherlebnis einzigartig. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

Sylvia Brandt

Augenoptiker staatlich geprüft

Alt-Rudow 26 • ☎ 663 30 07

Wir installieren Zufriedenheit



Elektro-Krause

Innungsbetrieb GmbH



Haushalts- und Industrieanlagen

☎ 66 09 85 44

Krokusstraße 86 • 12357 Berlin • www.elektro-krause-berlin.de



Wellness, Kosmetik Bioreinigungsprodukte Haushaltswasserfilter

Beratung und Verkauf: **Gabriele Pritzel**

Rhodeländerweg 89, 12355 Berlin

☎ 030 - 92 36 64 67, Handy 0162 - 468 72 94

eMail: gabriele.pritzel@gmx.de

www.amway.de/user/gabriele_pritzel

Bauunternehmen
ROLF GIESE
Maurermeister

Maurer-,
Beton- und
Putzarbeiten

Verblend- u. Klinkermauerwerk
Balkon- und Fassadensanierung
Bauwerksabdichtung • Altbausanierung

Sperlingsweg 5 A, 15741 Bestensee

Mobil: 0179 / 780 21 36

TEDmusic

Musik die zum Feiern einlädt!

Ihr DJ für:

- + Hochzeiten
- + Messen
- + Clubs/ Bars
- ... uvm.

DJ TED - Tobias Duesterdtck
www.TEDmusic.net
mail@TEDmusic.net
+49 (0) 176 - 325 83 681



K. Gruhn

Landschafts- & Gartenbau
Berlin und Brandenburg

Dauergartenpflege für die ganze Saison

• Steinsetzarbeiten • Garten-Neu- und Umgestaltung • Hecken- und Strauch-
schnitt • Rasenpflege • Baumpflege • Neupflanzungen • Rollrasen • Winterdienst

Karl-Liebknecht-Str. 154 • 15732 Schulzendorf
Mobil: 0177-57 57 57 9 • www.gruhn-gartenpflege.de



**Senioren
Service
Sander**
Wir helfen weiter

ZUHAUSE GUT VERSORGT

- Häusliche Pflege
- Verhinderungspflege
(Pflegekassenleistung bis zu
2418,- € im Jahr)
- Begleitung außer Haus
- Hilfe im Haushalt

☎ 030 - 606 37 37 • Mobil: 0176 - 10 24 53 36

Oliver Sander, Buschrosensteig 3, 12347 Berlin / info@senioren-service-sander.de

POMPLUN

Elektro-Installationen

Gebäudetechnik
Sprechanlagen
Telefonanlagen
Beleuchtungstechnik
Kabel TV / Sat-Anlagen
Alarmanlagen
und vieles mehr

Margueritenring 47 · 12357 Berlin
Telefon (0 30) 6 61 12 94
Telefax (0 30) 66 62 36 90



150 Jahre Bestattungskultur

Tag und Nachruf: 030 / 781 51 02
Inhaber Dipl.-Ing. Fabian Lenzen, geprüfter Bestatter
Hauptstraße 106, 10827 Berlin www.kluth-bestattungen.de



Unsere Inserenten empfehlen sich

Zur Zeit finden keine Veranstaltungen statt. Aufgrund der Pandemie bitten wir Sie, mit den Gruppenverantwortlichen Kontakt aufzunehmen, ab wann die Gruppe sich wieder trifft oder nicht.

GEMEINDEZENTRUM DORFKIRCHE Prierosser Straße 70-72
„The Joyful Voices“ Gospel-Chor, donnerstags 19.00 bis 20.30 Uhr <i>Klaus Müller</i>
Offener Jugendtreff zur Zeit digital freitags, 18.00 - 22.00 Uhr <i>Sanja Tilsner</i>
Kindertreff, 5 bis 13 Jahre, dienstags, 16.00 - 17.30 Uhr <i>Birgit Berthold</i>
Bibellese, 2. + 4. Montag im Monat 18.00 - 19.00 Uhr, <i>Matthias Hanke</i>
Ehepaarkreis, jeden 3. Mittwoch im Monat, 18.00 Uhr, <i>Heide Binner</i>
Gedächtnistraining, montags, Kurs 1: 14.00 Uhr, Kurs 2: 15.15 Uhr Kurse sind voll! <i>Frau Stock</i>
Rudower Goldstückchen, jeden 3. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr. <i>Michael Wicke</i>
Frauen-Mini-Treff, 14-tägig, dienstags 14.30 Uhr, <i>Ingrid Seiffert</i>
Die fröhliche Runde, mittwochs, 14.00 Uhr <i>Günter Bautsch</i>
Gesprächsabend für Frauen, zur Zeit digital, 2. Montag im Monat 19.30 Uhr <i>Pfarrerin Dirschauer und Frauenteam</i>
Goldene 99er, 3. Montag im Monat, 10.00 Uhr <i>Beate Dirschauer, Günter Bautsch</i>
Kreativkreis, freitags, ab 19.30 Uhr <i>Ch. Mickmann, Michaela Spintzik</i>

Gospel „Amazing Graces“, mittwochs, 19.30 Uhr <i>Dipti Firmstone</i>
Goldies 07, 1. Montag in jedem ungeraden Monat, 10.00 Uhr, <i>Michael Wicke und Team</i>
Goldsterne 11, 2. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr <i>Renate Schnoor, Elvira Lenzen</i>
Frauenhilfe, 2. + 4. Dienstag im Monat, 14.00 Uhr <i>Beate Dirschauer, B. Jolitz</i>
Gymnastik, mittwochs, 8.15 - 9.15 Uhr <i>Vanessa Ney</i>
Goldenes Band, 2. Montag alle 2 Monate, 10.00 Uhr <i>Michael Wicke, Ehepaar Perssen</i>
GK 50, jeden 2. Mittwoch im Monat, 10.00 Uhr, <i>Frau Angilella, Frau Magdeburg</i>
Besuchskreis, Letzter Montag des Monats, 9.30 Uhr <i>Elenore Schulz, Herr Perssen & Team</i>
Kindereisenbahn auch für Große, Treffen nach Absprache ☎ 0160 90 63 96 23 <i>Jens Blumenthal</i>
Geburtstagskaffee, entfällt leider zur Zeit
Blattgold, jeden letzten Donnerstag des Monats, 16.00 Uhr <i>Beate Dirschauer</i>
Goldregen, 3. Donnerstag alle 2 Monate, 10.00 Uhr <i>Beate Dirschauer, Gisela Müller und Team</i>

ALTES GEMEINDEHAUS

Köpenicker Straße 187

Goldener Club, jeden 2. + 4. Donnerstag,
14.00 Uhr, *Barbara Jolitz*

Schaukastenkreis,
nach Absprache, *Katharina Binner u. Team*

Klöppelgruppe, mittwochs,
18.30 - 21.00 Uhr, *Ursula Wieprecht*

Trödelstube,
samstags, 9.00 - 12.00 Uhr *Team*

GEMEINDEZENTRUM

Geflügelsteig 28

Pen & Paper,
nach Absprache, ☎ 0176-41 60 19 96,
dirk.hansel@gmx.de *Dirk Hansel*

Band, dienstags, 18.15 - 19.45 Uhr,
Klaus Müller

Boule, samstags, 14.00 Uhr
Joachim Sauer mann

Schaukastenkreis,
nach Absprache, *Katharina Binner u. Team*

Mittwochskreis, am 4. Mittwoch des
Monats, 10.00 - 11.30 Uhr, *Matthias Hanke*

Nähtreff,
immer nach der Kinderkirche, 12.00-16.00 Uhr
Bitte anmelden unter ☎ 0173-390 86 45
M. Spintzik, V. Blumenthal

Frauenturnen,
dienstags, 19.00 Uhr *Traute Gust*

DORFKIRCHE

Köpenicker Straße 185

Posaunenanfänger,
dienstags, Info über: kimubritz@posteo.de
Paul Knizewski

Posaunenchor, mittwochs,
19.00 - 20.30 Uhr. *Klaus Müller*

*Wir wünschen
Ihnen auch in der
Pandemiezeit Zuversicht
und Gesundheit.*

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.

Verantwortlich: Redaktionsausschuss des Gemeinde-
kirchenrates: Beate Dirschauer, Sabine Apel,
Christel Jachan, Sabine Tennis

Gestaltung, Satz und Herstellung:
Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Rudow,
Köpenicker Straße 187, 12355 Berlin.

Redaktions-eMail: gemeindegross@kirche-rudow.de.
(Beiträge mit Verfasserangabe müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstimmen)

Redaktionsschluss für die Ausgabe

Juni: 1. Mai 2021

Juli / August: 1. Juni 2021



Rudower Fastentuch 2021

Anfang Februar wurde im Gottesdienstgemeindeausschuss eine Idee von Heide Binner aufgegriffen. Es entstand in wenigen Wochen unser wunderbares Rudower Fastentuch. Über zwanzig Personen haben daran gearbeitet - generationsübergreifend.

Vielen Dank an alle Beteiligten für Ihre Mitarbeit!

Das zentrale Thema unseres Rudower Fastentuches ist der Kelch des Abendmahls und der Kelch des Leidens, um dessen Vorübergehen Jesus im Garten Gethsemane betete.

Aber auch die Textstelle aus Psalm 23: „...und schenket mir voll ein - Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.“ Dazu hat Katharina Binner eine wunderbare Patchworkarbeit als Mitte gestaltet. Drumherum wurden zwanzig Einzelbilder angefügt. Die Künstlerinnen und Künstler haben in ihren Bildern Eindrücke, Gedanken und Hoffnungen im Blick auf die Pandemiesituation verbildlicht. So ist ein ausdrucksstarkes Tuch entstanden. Bettina Lieback und Vera Blumenthal nähten mit viel Sorgfalt alle Stücke zusammen.

Die Tradition der Fastentücher besteht bereits seit über tausend Jahren. Ein Fastentuch wird in der Regel in der Passionszeit zur Verhüllung der Altäre benutzt. So wird während dieser besonderen Zeit der Blick auf die Liturgie und das Schriftwort fokussiert, zur körperlichen Buße des Fastens tritt eine geistliche. Ursprünglich handelte es sich wohl um Weißstickerei mit Szenen aus der Leidensgeschichte. Neuere Fastentücher z.B. von Misereor verknüpfen in ihren Darstellungen das Leben und Leiden Jesu mit unserem Leben und Leiden. Unser Tuch wird uns hoffentlich noch viele Fastenzeiten begleiten.

Pfarrerin Christa Höfflin-Hanke

Mitgemacht haben:

- Sabine Apel
- Petra Bressler-Seefeld
- Heide Binner

- Katharina Binner
- Livia Blumenthal
- Vera Blumenthal
- Beate Dirschauer
- Victoria Ebert
- Victoria de la Fontaine
- Regina Förster
- Christel Jachan
- Barbara Jolitz
- Alexandra Heinisch
- Christa Höfflin-Hanke
- Bettina Lieback
- Marlene Lieback
- Tobias Michaelis
- Magret Noack
- Familie Paul
- Nadine Schönfeld
- Peter Schönfeld
- Michaela Spintzik
- Sabine Zaake





Rückblick Ostern 2021



Gottes Schöpfung

nah

gesehen



Der Star

